



UNSERE VERANT- WORTUNG



Ein Update zur Nachhaltigkeit bei DMK.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit fast 15 Jahren darf ich unser Unternehmen auf dem Weg der Nachhaltigkeit begleiten. Wir haben viel erreicht und sind stolz auf das, was die Mitarbeitenden und Landwirte über die Jahre geleistet haben. Im Jahr 2023 waren wir sogar für die wichtigste Auszeichnung in Deutschland - den Deutschen Nachhaltigkeitspreis - nominiert. Eine für uns wertvolle Anerkennung und Bestätigung dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Und trotzdem sind wir erst am Anfang einer herausfordernden Transformation. In Bezug auf die ESG-Themen (Abkürzung für Environment, Social, Governance) gibt es viel zu tun, und es kommt einiges auf uns zu. Es wird herausfordernder, im Spannungsfeld der umfangreichen und teils konträren Anforderungen seitens der Kunden und des Marktes, der Regulatorik, unserer betriebswirtschaftlichen Maßstäbe und den Wünschen der Eigentümer zu handeln. Wir stellen uns diesen Herausforderungen und leisten zum Beispiel unseren Beitrag zu den EU-Klimazielen - und als Lieferant zu den Klimazielen unserer Kunden. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Vision 2030 liefern uns wichtige Leitplanken.

Die Transformation unserer Branche - in Bezug auf Klimaneutralität, Biodiversität, Kreislaufwirtschaft und andere Themen der Nachhaltigkeit - ist eine große Aufgabe. Ein zentraler Punkt ist, die Wertschöpfung nicht aus den Augen zu verlieren und gleichzeitig die Potenziale in der Landwirtschaft zu stärken. Die Transformation der Milchwirtschaft ist eng verknüpft mit Veränderungen in der landwirtschaftlichen Erzeugung. Hier müssen wir neu definieren, was uns Lebensmittel wert sind, was wir konsumieren wollen, und wie wir die Erzeugung in Deutschland und Europa auf nachhaltige Weise stärken können. Dafür braucht es einen gesellschaftlichen Konsens und Planungssicherheit für alle Beteiligten. Dies gilt es in der Umsetzung unserer Vision 2030, und insbesondere der Nachhaltigkeitsstrategie 2030plus, weiter zu stärken.

Das unternehmerische Umfeld und die Lage der Welt bringen in vielen Bereichen neue Herausforderungen mit sich. Für die kommenden Jahre rechnen wir für den europäischen Markt mit einem schwierigen Umfeld. Wir sind überzeugt davon, dass die Strategie 2030 und unsere gesetzten Ziele richtig und wichtig sind, um DMK in einem herausfordernden Marktumfeld in die Zukunft zu steuern.

Mit diesem Bericht informieren wir über unsere Fortschritte, Herausforderungen, Ziele und Maßnahmen rund um die ESG-Themen. Mit optimistischem Blick wollen wir unseren Teil dazu beitragen und auch künftig ein verlässlicher Partner für die unterschiedlichen Stakeholder sein.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Milchwirtschaft zu gestalten. Ich möchte Sie einladen, weiter mit uns im konstruktiven Dialog zu bleiben.



Dr. Philipp Inderhees, Global Head of Corporate Strategy, Sustainability and Innovation (CSSI) und ESG Officer, verantwortlich für Strategie, Nachhaltigkeit und Innovation in der DMK Group.

Inhalt

Nachhaltigkeitsmanagement	4
<i>Struktur, Nachhaltigkeitsstrategie, wesentliche Themen mit Verweis auf CSRD, Stakeholder, Wertschöpfungskette, Leitbild</i>	
Milchindustrie im Wandel	9
<i>Einblicke in den Milchmarkt</i>	
Rohstoff	10
<i>Klimafreundliche Landwirtschaft, Klimaziel, SBTi, Ökobilanzen, Net Zero Farm, Milkmaster, Tuurlijk, Haltungsform, nachhaltige Beschaffung, LkSG</i>	
Verarbeitung	18
<i>Biodiversität, Energiemanagement, Energieeffizienz in den Werken, Umweltmanagement, Wasser, Abfall, Arbeitsschutz, Arbeitgeberattraktivität, Compliance, LkSG, Lebensmittelsicherheit, Zertifizierungen</i>	
Produkt	32
<i>Regionalität, pflanzliche Alternativen, nachhaltige Verpackung, Lebensmittelsicherheit, Product Carbon Footprint</i>	
Zukunftssicherung	38
<i>Markttrends</i>	
Organisation DMK Group	40
<i>Struktur, Muttergesellschaft, Organe</i>	
Kennzahlen	43
Über diesen Bericht	45
GRI Index	46
Impressum	48

Die vier Handlungsfelder

... unserer Nachhaltigkeitsstrategie: **Klimaschutz, Tierwohl, Biodiversität und Menschen**. Die nebenstehenden Symbole geben eine Orientierung, an welcher Stelle Inhalte zu den Handlungsfeldern zu finden sind.



Klimaschutz

Siehe die Seiten 10, 11, 12, 15, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39



Tierwohl

Siehe die Seiten 13, 14, 15, 16



Biodiversität

Siehe die Seiten 12, 15, 18, 19



Menschen

Siehe die Seiten 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 38

Die DMK Group

... ist die größte Molkereigenossenschaft Deutschlands und gehört mit einem Umsatz von 5,5 Mrd. Euro in 2023 zu den Top 20 Molkereien der Welt. Sie ist einer der größten Lieferanten des deutschen Lebensmittel-einzelhandels – das bedeutet Einfluss und Verantwortung gleichermaßen. An mehr als 20 Standorten in Deutschland, den Niederlanden und weiteren internationalen Hubs, verarbeiten rund 5.800 Mitarbeitende Milch zu Lebensmitteln höchster Qualität. Aus ihr schaffen wir gesunde, genussvolle Lebensmittel mit nachhaltigem Mehrwert für unsere Kunden, Mitarbeitende und Anteilseigner. Unsere Lieferkette reicht von der Milcherzeugung und -erfassung, über die Verarbeitung, den Transport sowie die Weiterverarbeitung bis zu Handel und Vertrieb. Unser Portfolio ist vielfältig: Käse, Molkereiprodukte, Ingredients, vegane Produkte, Babynahrung, Eis und Molkeprodukte.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030

... basiert auf einem Handeln im Einklang mit Mensch und Natur entlang der Wertschöpfungskette. Wir stellen uns der Verantwortung als nachhaltiges Molkereiunternehmen. Dabei gehen die regionale Verbundenheit und die Fortsetzung einer langen Tradition der milchwirtschaftlichen Genossenschaft mit der Umsetzung einer zukunftsorientierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie einher. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 ist seit Jahren eines der Top Themen der DMK Group. Dabei stehen Klimaschutz, Tierwohl, Biodiversität und der Mensch im Zentrum.



So managen wir unsere

Nachhaltigkeit

Unsere Molkereigenossenschaft trägt eine große gesellschaftliche Verantwortung, wenn es um ihre Zukunftsfähigkeit geht. DMK geht das Thema systematisch auf allen Gebieten an.

Wie können wir nachhaltig so wirtschaften, dass nicht mehr Ressourcen verbraucht werden als sich regenerieren können? Wie schaffen wir ein Bewusstsein für ökologische aber auch soziale und ökonomische Verantwortung? Diese Fragen sind zentral für die DMK Group, die seit 2013 einen ganzheitlichen Ansatz für mehr Nachhaltigkeit in der Erzeugung, Herstellung und Weiterverarbeitung von Milcherzeugnissen verfolgt. Dieser hat Einfluss auf alle Bereiche des Unternehmens.

Nachhaltigkeit wird bei DMK systematisch unter der strategischen Leitung des Bereichs Corporate Strategy, Sustainability & Innovation (CSSI) vorgebracht. Nachhaltigkeitsaspekte werden eigenverantwortlich in den verschiedenen Bereichen bearbeitet, wie etwa im Fachbereich Landwirtschaft, Arbeitssicherheit/Umweltschutz, Energiemanagement, Verpackungsentwicklung, Einkauf, Produktion, Human Resources, Forschung & Entwicklung oder Qualitätsmanagement. Die Nachhaltigkeitsthemen werden über ein integriertes Managementsystem gesteuert und über Externe zertifiziert, wie zum Beispiel DIN ISO 14001 (Umwelt), DIN ISO 50001 (Energie), EcoVadis und SMETA (siehe auch S. 30, Zertifizierungen).

Klar strukturiertes Vorgehen

In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene Strukturen geschaffen, durch die wir die auf uns zukommenden Themen gut

aufnehmen und integrieren können. Dazu gehören zum Beispiel das Risiko- und Beschwerdemanagement, Lieferkettenprogramme, Richtlinien und Komitees sowie Projektmanagementstrukturen.

Regelmäßig finden enge Abstimmungen mit der Geschäftsführung und den genossenschaftlichen Gremien zu wichtigen Themen statt. Die sechs Business Units werden gezielt in marktrelevante Aspekte mit einbezogen. Sie integrieren Themen wie Klimaschutz, Tierwohl und Verpackung in ihre jeweiligen Strategien.

Aufgaben des ESG-Officers

Seit 2024 ist die Rolle des ESG-Officer implementiert. Der Head of CSSI übernimmt die Rolle des ESG Officers und verantwortet die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Überwachung und Umsetzung der regulatorischen ESG Anforderungen wie LkSG, CSRD und SBTi. In der Steuerung des ESG Officers agiert das ESG Board zu relevanten Entscheidungen rund um ESG Themen und ist Kommunikations-Multiplikator in die jeweiligen Fachbereiche. Das ESG-Board setzt sich aus Teilnehmern folgender Bereiche zusammen: CSSI, HR, Governance, Arbeitssicherheit & Umwelt, Landwirtschaft, Recht sowie Einkauf.

Wesentliche Themen der DMK Group

DMK führt seit vielen Jahren Wesentlichkeitsanalysen nach GRI durch und hat zuletzt im Jahr 2021 eine Online-Befragung unter allen relevanten Stakeholder-Gruppen umgesetzt. Im Jahr 2023 wurde die Analyse im Zuge einer externen Auditierung überprüft, angepasst und mit einer Chancen-Risiko-Bewertung hinterlegt. Aktuell führen wir in Vorbereitung zur neuen EU-Richtlinie CSRD unsere erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch.

Die aktuellen wesentlichen Themen der DMK Group sind:

- Wettbewerbsfähiger Milchpreis
- Wertschöpfung
- Klimaschutz
- Lebensmittelsicherheit
- Produkt-Ökobilanz
- Tierwohl
- Futtermittel
- Zukunftsfähigkeit der Milcherzeugerbetriebe
- Genossenschaft
- Ressourcenschutz
- Verpackungen
- Biodiversität
- Innovative Milchindustrie
- Pflanzliche Milchalternativen
- Digitalisierung
- Produktpreisentwicklung
- Arbeitgeberattraktivität
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Compliance
- Nachhaltige Beschaffung
- Lebensmittelverschwendung
- Lebensmittelkennzeichnung
- Regionalität

Unser Fokus

Die Steuerung der Themen liegt maßgeblich in der Verantwortung der jeweiligen Fachbereiche.



Die UNO verabschiedete 2015 die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) bis 2030. Alle Akteure - auch Unternehmen - sind aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten. Wir als DMK tragen mit unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie zu sechs SDGs maßgeblich mit bei.



Milcherzeugung

knapp 4.500 aktive Landwirte in acht Regionen in Deutschland und den Niederlanden.



Milcherfassung

Rund 180 Milchsammelwagen bringen die Milch in die 20 DMK Werke.



Milchverarbeitung

in spezialisierten Werken verarbeitet die DMK Group die Milch zu verschiedenen Produkten weiter.



Transport

Die Produkte werden von den DMK-Werken an die Kunden ausgeliefert (Abfuhrlogistik).



Weiterverbreitung & Handel

Im Handel, der Gastronomie, in Apotheken und weiterverarbeitenden Unternehmen finden sich DMK-Produkte.



Verbrauch & Entsorgung

Die Produkte werden gekauft und konsumiert. Die meisten Verpackungen lassen sich über das Duale System oder als Altpapier entsorgen.

4 Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie

Neben den vier Handlungsfeldern arbeitet die DMK Group an weiteren **Aktionsfeldern im Bereich Nachhaltigkeit**. Diese sind fest in die Strukturen und Prozesse verschiedener Fachbereiche im

Unternehmen integriert. Unter anderem handelt es sich dabei um: Nachhaltige Verpackungen, betrieblichen Umwelt- und Ressourcenschutz und Sozialstandards.



Klimaschutz

Wir reduzieren unsere CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette um mindestens 20% bis 2030¹ und erzielen dabei Energieeinsparung in Höhe von ca. 14,8 Millionen kWh.
¹-gegenüber 2020



Tierwohl

Wir verbessern das Tierwohl auf den Höfen entsprechend der gesellschaftlichen Anforderungen – und haben eine hohe Teilnehmerquote am Milkmaster Bonusprogramm.



Biodiversität

Wir leisten einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität – auf den Höfen und an den DMK-Standorten.



Menschen

Wir versorgen Millionen Menschen mit wertvollen Lebensmitteln – fördern Mitarbeitende und Landwirte mit Programmen und achten auf Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen.

Unsere Stakeholder

Folgende Gruppen haben einen besonderen Einfluss auf unser Unternehmen:

- Milcherzeuger
- Anteilseigner in der Genossenschaft
- Mitarbeitende
- Geschäftspartner
- Verbraucher & Öffentlichkeit
- Politik / Behörden
- Verbände & NGOs
- Medien
- Wissenschaft
- Umwelt

Ausgewählte Mitgliedschaften und Verpflichtungen

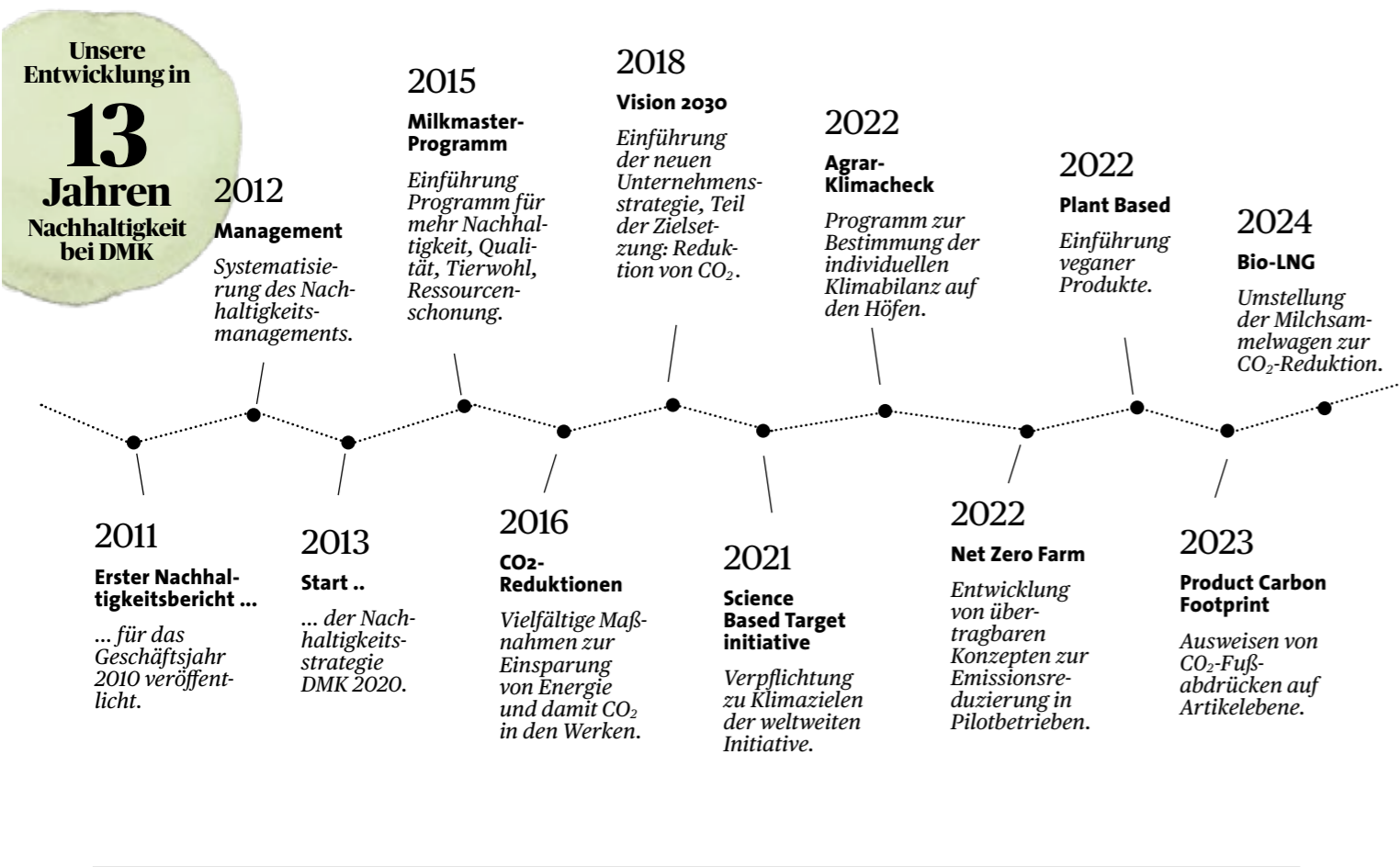
- Science Based Target initiative (SBTi)
- Milchindustrie-Verband (MIV)
- Genossenschaftliche Verbände
- EcoVadis
- Sustainable Dairy Partnership
- Bauernverband
- Nachhaltigkeitsmodul Milch
- Raiffeisenverband
- Initiative Milch
- Nageb

Unsere Vermarktungskanäle

- nationaler und internationaler Lebensmittel-einzelhandel
- europäische Gastronomie/ Food Service
- nationale und internationale weiterverarbeitende Industrie

Unser Beitrag zu den **SDGs**

Unsere **Wertschöpfungskette**



Unser Leitbild



Unsere Vision

Die erste Wahl - ein Leben lang. Wir wählen die Inhaltsstoffe unserer Milchprodukte mit größter Sorgfalt aus und begleiten die Verbraucher in allen Lebensphasen.



Unsere Mission

Wir verstehen uns als Partner mit einem tiefen Kunden- und Konsumentenverständnis. Dabei erzielen wir die maximale Wertschöpfung und stehen zu unserer nachhaltigen Verantwortung.

Verantwortung ein Leben lang: DMK bekennt sich zu seinen Werten und Verpflichtungen.



Unsere Werte

Unsere drei Kernwerte gelten unverändert: Wir sind fair, innovativ - und handeln unternehmerisch. Die Wünsche der Kunden und Konsumenten sind unser Auftrag.



Neue Dimensionen am Markt

Die Rahmenbedingungen am Milchmarkt haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Das bringt für Milcherzeuger und Molkereien große Herausforderungen mit sich.

Durch die Verteuerung von Rohstoffen und Energie sind die Kosten in Erzeugung, Produktion und Logistik von Milch und Milchprodukten deutlich gestiegen. Die damit einhergehenden Preissteigerungen bei Milch und Milchprodukten haben die Inflation beflügelt und so zu Kaufzurückhaltung und starken Wanderungsbewegungen am Regal geführt. Die Milcherzeuger reagierten auf die Hochpreisphase kurzfristig mit einer Steigerung der Milchmenge.



„Externe Einflüsse haben einen immensen Einfluss auf unsere Aktivitäten und Geschäftsfelder - darauf müssen wir über die gesamte Wertschöpfungskette reagieren.“

Andreas Gorn, Head of Insights & Dairy Markets.

Wieder mehr Stabilität

Durch die teils gegenläufigen Entwicklungen auf der Angebots- und Nachfrageseite waren die beiden Vorjahre von starken Preisschwankungen über die gesamte Lieferkette gekennzeichnet. Die Produktpreise 2023 haben gegenüber den Höchstmarken des Vorjahres nachgegeben, blieben jedoch im langjährigen Vergleich überdurchschnittlich. Die Erzeugerpreise erreichten nach dem Allzeithoch 2022 ihren zweithöchsten Wert. Das Jahr 2024 startete marktseitig wieder ausgeglichener und mit stabileren Preisverläufen, zumeist weiter oberhalb der langjährigen Mittel.

Einflüsse aus dem Umfeld

Die Milchbranche ist zudem mit einem stark veränderten Umfeld konfrontiert, das über die Markteffekte hinaus auch auf die Geschäftsfelder von DMK ausstrahlt. Ein bedeutender Einflussfaktor ist die Rohstoffverfügbarkeit. Durch den Strukturwandel bei den Milcherzeugern ist, nach zuvor langjährigem Wachstum, der Zenit des Milchaufkommens, der 2020 erreicht wurde, mittlerweile überschritten und es werden nach Vorne Rückgänge erwartet. Anforderungen aus Politik und Gesellschaft greifen zunehmend in die Pro-

duktion ein und beschleunigen den Prozess des Milchmenügerückgangs. Gleichzeitig verteuern sie, zusammen mit den Betriebskostensteigerungen, den Rohstoff Milch. Im weiteren Verlauf erhöhen die gestiegenen Energiepreise und Löhne die Kosten in der Verarbeitung. Auf der Absatzseite führen die sich verändernden Konsumgewohnheiten im Inland zu Verschiebungen in und zwischen den Teilmärkten. Neben Aspekten wie Tierwohl, Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben hierbei zuletzt auch Inflation und Kaufkraftverlust die Nachfrage nach Milchprodukten beeinflusst. Im Außenhandel überschattet darüber hinaus die Geopolitik zunehmend die globale Zusammenarbeit, weil durch wirtschaftliche und politische Instabilitäten die internationalen Lieferketten geschwächt werden.

Branche vor großen Herausforderungen

Die marktseitig wie auch für das Umfeld beschriebenen Veränderungen führen durch den Strukturwandel in der Milcherzeugung und durch die veränderten Produktions- und Verarbeitungsbedingungen perspektivisch zu einer Verknappung der Milchmengen. Im Zuge dessen kommt es zu einem zunehmenden Wettbewerb um den Rohstoff und dadurch zu einer Verteuerung von Rohmilch. Auch im Absatz von Milch und Milchprodukten ist mit einer Verschärfung des Wettbewerbes zu rechnen, bei gleichzeitig wachsendem Qualitätsanspruch der Konsumierenden und zunehmender Konkurrenz mit Milchalternativen. Die internationale Nachfrage wird voraussichtlich weiter durch Kaufkraftverluste sowie Bestrebungen zu einer verstärkten Selbstversorgung gedämpft. Preisvolatilitäten und Unsicherheiten werden die Märkte auch in Zukunft begleiten.

Impulse mit Auswirkungen

1. Rohstoffversorgung
2. Externe Anforderungen
3. Globale Rahmenbedingungen

... auf die Stoßrichtungen und Roadmaps der Business Units.

4. Höhere Kosten in Produktion, Verarbeitung, Logistik
5. Herausforderungen am Arbeitsmarkt
6. Veränderungen beim Konsum

Klimafreundlich und wirkungsvoll

Unser Ziel: Wir reduzieren die CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Landwirtschaft hat in unserer Klimastrategie eine besondere Bedeutung: denn 73 Prozent unseres CO₂-Fußabdrucks entstehen auf den landwirtschaftlichen Betrieben, sind also direkt mit dem Rohstoff Milch verknüpft.

Um unser Bekenntnis zum Klimaschutz zu bekräftigen, sind wir bereits 2021 der Science-Based Target initiative (SBTi) beigetreten. Damit verpflichten wir uns, im Einklang mit dem Pariser Abkommen einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu leisten. Entsprechend haben wir unser Ziel der Reduktion unserer Emissionen um 20 Prozent bis 2030 (gegenüber 2020) entwickelt. Dieses wurde im November 2022 von der SBTi bestätigt.

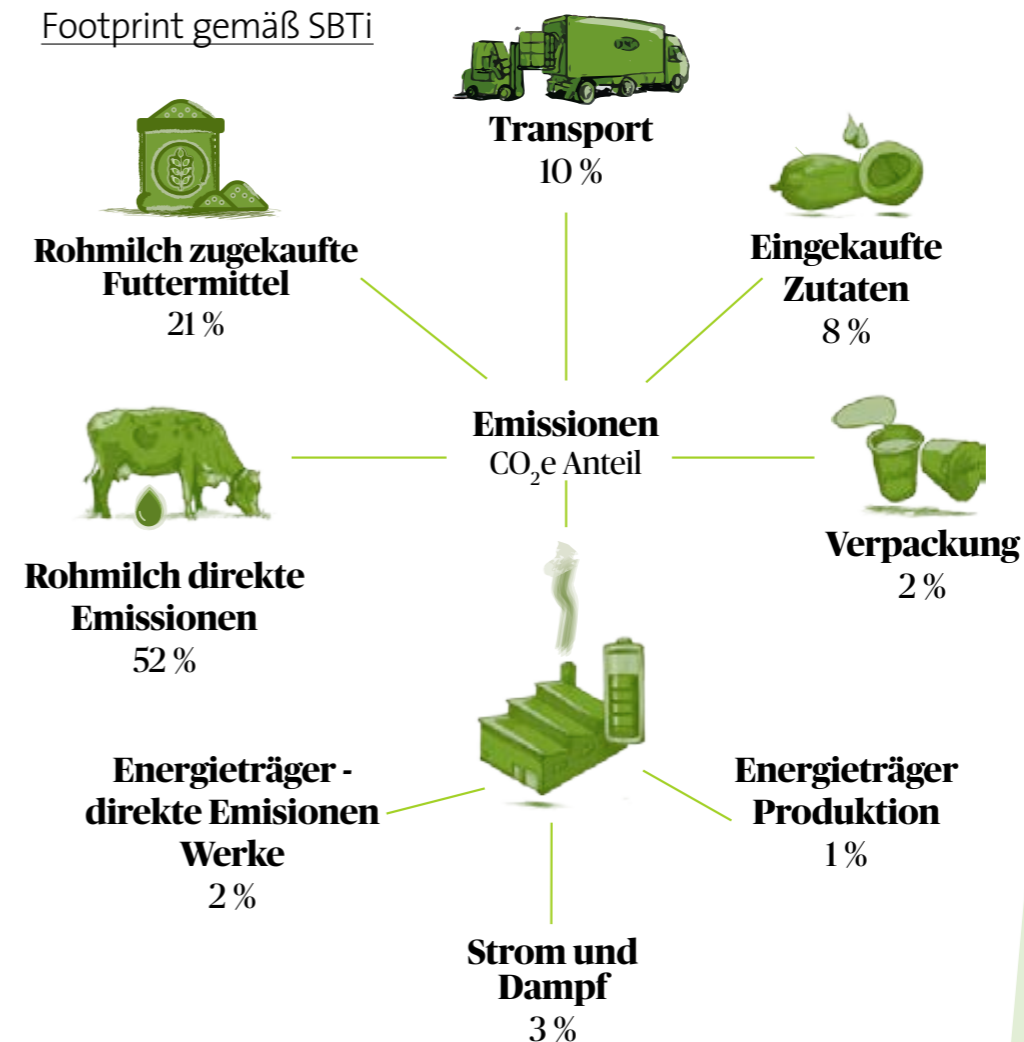
Deutliche Reduktion

Mit der Anpassung der Ziele an den SBTi Sektorstandard beschäftigen wir uns ebenso wie mit der SBTi Guidance nach FLAG, einer klaren Richtlinie zur Reduktion der Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette. Wir konnten bereits den durchschnittlichen CO₂-Fußabdruck pro Kilogramm Milch deutlich reduzieren: von 1,24 kg CO₂e/kg in 2010 auf 1,13 kg CO₂e/kg in 2023. Maßgeblich dazu beigetragen haben zum Beispiel die gesteigerte Produktivität in der Milchleistung, die Reduktion von Soja-Futtermitteln und umweltfreundlichere landwirtschaftliche Praktiken, wie zum Beispiel durch die GVO-frei-Strategie. Zusätzlich bringt DMK die Reduktion der CO₂-Emissionen in den Werken voran, unter anderem durch die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien (siehe S. 19, Verarbeitung).

Mitmachen, Klimaziele erreichen: Viele Landwirte wenden bereits wirkungsvolle Maßnahmen zur CO₂-Reduktion an. Mit Erfolg.

Ökobilanzen

Corporate Carbon Footprint gemäß SBTi



Weiterhin werden die prognostizierten Milchmengenrückgänge in Deutschland (siehe S. 9, Milchindustrie im Wandel) in den Emissionsberechnungen berücksichtigt. Im Produktportfolio (zum Beispiel bei Neuprodukten) werden wir stärker auf den Product Carbon Footprint schauen. Dafür haben wir uns die entsprechenden Systeme aufgebaut. Ein weiterer Ansatz ist der strategische Ausbau pflanzenbasierter Milchalternativen (siehe S. 32, Produkte).

Bonus fürs Mitmachen

Die Lieferanten unseres Rohstoffs Milch sind Anteilseigner unserer Genossenschaft und als eigenständige Unternehmer tätig. Daher müssen wir als DMK Group Wege finden, um die klimafreundlichere Landwirtschaft attraktiv und bezahlbar zu machen. Bei DOC Kaas bekommen die Milcherzeuger einen Zuschlag zum Milchpreis, wenn sie einen bestimmten CO₂-Emissionswert pro Kilogramm Milch unterschreiten. In Deutschland bekommen die Landwirte der DMK einen eigenen Bonusanteil über das Milkmaster-Programm für die Klimabilanzierung.



„Durch unseren SBTi-Beitritt haben wir eine klare Richtschnur für die Reduktion der Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette bis 2030.“

Dr. Maximilian Blum, Senior Manager Strategy Business



Maßnahmen auf dem Weg zu einer klimafreundlicheren Landwirtschaft

- Verpflichtung zu einem Reduktionsziel nach SBTi.
- Berechnung des Corporate und des Product Carbon Footprints.
- Projekt „DMK Net Zero Farms“.
- Klimazuschlag für die niederländischen Mitglieder der DOC Kaas.
- Start des Agrar-Klimachecks inklusive einer Bonifizierung für teilnehmende Milcherzeuger.
- Schulungen und Sensibilisierungen der Milcherzeuger.
- Projekte für Nachhaltigkeit auf den Höfen, darunter nachhaltiger Milchstrom mit Tuurlijk! (siehe S. 15).



Langfristig muss die Finanzierung der Transformation der Landwirtschaft als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.

Die landwirtschaftliche Erzeugung hat den größten Anteil an den CO₂-Emissionen unserer Ökobilanz. Daher spielt dieser Bereich eine entscheidende Rolle zur Senkung der Emissionen. Die Milcherzeuger sind dabei unsere wichtigsten Partner, mit denen wir gemeinsam an einer noch nachhaltigeren Milchwirtschaft arbeiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Transformation eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und diese nur mit der Unterstützung aus der gesamten Lieferkette bis hin zum Endverbraucher gestemmt werden kann.

Unterstützung für die Landwirte
Um den Klimaschutz auf den Milchviehbetrieben zu stärken, sucht DMK aktiv nach Möglichkeiten, um Betriebe auf eine emissionsärmere Produktion umzustellen. Im Rahmen der unternehmenseigenen Initiative Net Zero Farming testet DMK dazu bereits auf

einigen Betrieben bis Ende 2025 Klimamaßnahmen, mit denen der CO₂-Fußabdruck der Betriebe sinken soll. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette mit einbezogen. Daher treffen sich hierzu regelmäßig Experten aus der Industrie, Wissenschaftler, Tierärzte und Landwirte, um an den Themen zur Treibhausgasreduktion zu arbeiten. Das Projekt startete DMK mit drei Pilotbetrieben aus Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen – inzwischen kam auch ein weiterer



„Wir produzieren in Deutschland und den Niederlanden auf eine sehr klimafreundliche Weise. Mit dem Net Zero Projekt unterstützen wir unsere Landwirte auf dem Weg zur Netto Null.“

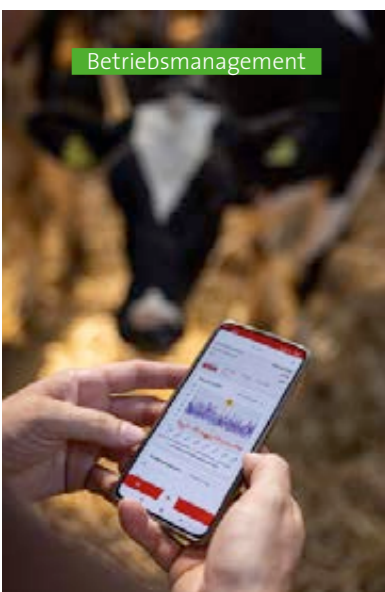
Henry Hashagen, Manager Agribusiness-Sustainability.

aus den Niederlanden hinzu.

Maßnahmen im Herdenmanagement

Besonderes Optimierungspotential ergibt sich aus der Tierhaltung selbst. Eine gute Tiergesundheit und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Tiere über einen möglichst langen Zeitraum tragen maßgeblich zum Klimaschutz bei. Aus dem gewonnenen Wissen sollen schon während des Projekts Konzepte entstehen, die auf alle Höfe übertragbar sind. Im Fokus stehen das Betriebsmanagement, Futter- und Ackerbau und die Energieerzeugung. So testen wir zum Beispiel Möglichkeiten für die

Ausgangspunkte für die CO₂-Reduzierung



Betriebsmanagement



Futtermittelherstellung



Kohlenstoff speichern



Enterische Emissionen



Nährstoffmanagement



Energienutzung



Das erste Jahr Net Zero Farming

CO₂-Reduktions- & Bindungsmaßnahmen
Onboarding der Klimadenkfabrik
Detaillierte Erhebung CO₂-Bilanzen der Pilotbetriebe

Net Zero Farming erkundet umfangreiche Nachhaltigkeitsaspekte auf den Höfen: Im Bereich Betriebsmanagement, Futter- und Ackerbau und in der Energieerzeugung wird das Optimierungspotenzial systematisch ausgeschöpft. Beim nächsten Maßnahmenpaket ab Frühjahr 2024 werden weitere Skalierungspotenziale aufgedeckt.

Nutzung von Futtermittelzusätzen zur Methanreduktion, optimierte Futterrationen, Anpassungen im Gülle- oder Kohlenstoffmanagement oder Zwischenfrüchte und Pflanzenkohle. Alle getesteten Maßnahmen werden hinsichtlich der Auswirkungen auf Milchleistung, Tiergesundheit und Praxistauglichkeit beobachtet.

Positive Bilanz

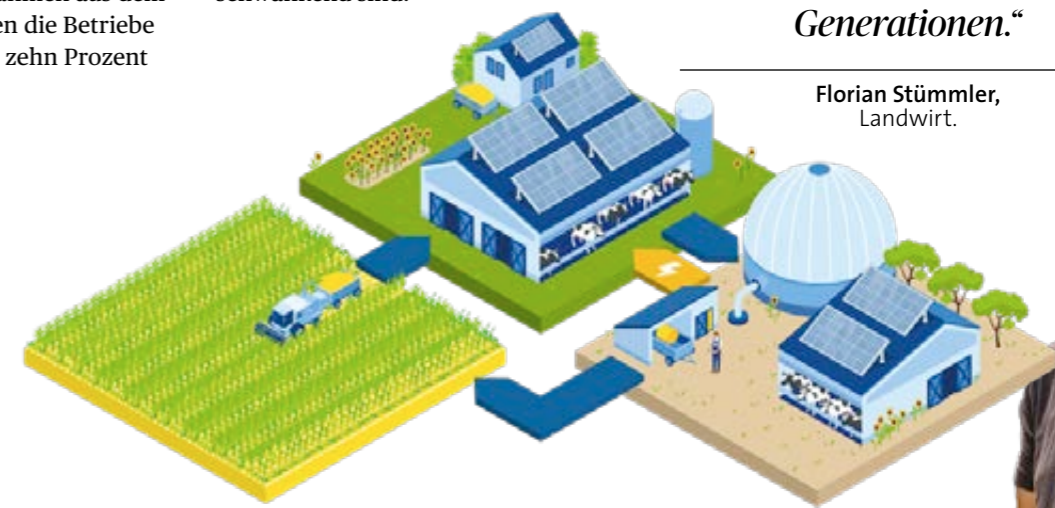
Dank der Maßnahmen aus dem ersten Jahr konnten die Betriebe schon mindestens zehn Prozent

der Emissionen einsparen. Auch wenn jeder Betrieb individuell ist – ein Grund, warum das Projekt auf unterschiedlichen Höfen durchgeführt wird – zeigt sich schon jetzt: Maßnahmen im Herdenmanagement sind vielfältig und wirkungsvoll. Dabei wird deutlich, dass die Bilanzierung von CO₂ in der Landwirtschaft durch die Arbeit mit der Natur ein komplexes Unterfangen ist und die Reduktionen teuer und schwankend sind.

„Der durchschnittliche Fußabdruck deutscher Milchviehbetriebe ist nur halb so groß wie der globale Durchschnitt. Und auf meinem Betrieb sogar noch niedriger! Die Teilnahme am Net Zero-Projekt verschafft uns Landwirten Stabilität und wir werden attraktiver für die nächsten Verbraucher-Generationen.“

Florian Stümmler, Landwirt.

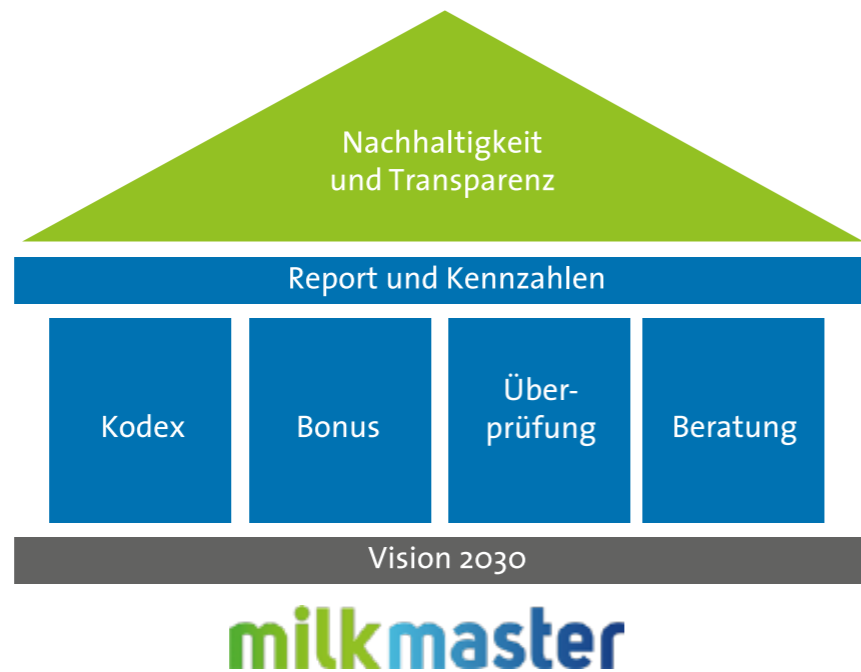
Der Weg hin zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft – Bei DMK erkunden Experten aus verschiedenen Gebieten mit Landwirten die Möglichkeiten der CO₂-Reduktion.





Ein klarer Kompass

Der Milkmaster unterstützt Landwirte in Deutschland und den Niederlanden auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Milcherzeugung.



Das Milkmaster Programm wurde eigens durch DMK entwickelt, um eine verantwortungsvolle Milcherzeugung zu fördern. Es hilft Betrieben dabei, sich bei unterschiedlichen Themenfeldern kontinuierlich zu verbessern.

Karer Kodex

DMK Group hat Nachhaltigkeit seit 2013 mit der Strategie DMK 2020 vorangebracht und schon dort einen Schwerpunkt auf die landwirtschaftliche Erzeugung gelegt. Darum haben wir bereits 2015 den Milkmaster eingeführt - unser Umsetzungsprogramm für Nachhaltigkeit in der Milcherzeugung für unsere holländischen und deutschen Milcherzeuger. Ein Herzstück ist dabei der Produktionskodex, der für alle DMK-Milcherzeuger gilt. Er ist das inhaltliche Leitbild des Milkmaster Programms und schafft Transparenz zwischen Landwirten und Markt. Er formuliert klare Empfehlungen und Erwartungen zu den Themen Tierwohl, Tiergesundheit, Umwelt und Klimaschutz sowie Ökonomie und Soziales.

Neue Standards

Mit dem Milkmaster entstand damals ein inhaltlich umfassendes und zukunftsgerichtetes Programm, das sich von der Branche und den Standards auf dem Markt abhob. Seitdem haben sich

Branche und Markt stetig weiterentwickelt, und so wurde auch der Milkmaster als dynamisches Programm auf Basis der Erfahrungen der letzten Jahre erneut optimiert und schon vor vier Jahren deutlich vereinfacht.

Besondere Anreize

Tierwohl ist neben Klimaschutz ein zentrales Thema in unserer Nachhaltigkeitsausrichtung. Das Milkmaster-Programm definiert Aspekte einer verantwortungsvollen Milcherzeugung in den Bereichen Tierwohl (wie Weidegang), Tiergesundheit (wie eine dokumentierte Bestandsbetreuung durch einen Veterinär) und Klima (wie die Teilnahme am digitalen Agrar-Klimacheck über die Lieferantenplattform myMilk.de). Mit dem Agrar-Klimacheck können unsere Landwirte ihre individuelle Klimabilanz erstellen und Verbesserungspotenziale identifizieren. Er ist freiwillig und wird über den Milkmaster-Bonus incentiviert. Der Klimacheck unterstützt dabei, wichtige Erkenntnisse über den eigenen Betrieb zu gewinnen und Schritte zur Verbesserung anzugehen. Dies umfasst Themen wie Tierwohl, Klimaschutz, nachhaltige Futtermittelbeschaffung und Haltungssysteme. Im Jahr 2023 haben 81 Prozent der Betriebe am Agrar-Klimacheck teilgenommen.

In den Jahren von 2016 bis 2023 hat

rund
92
%

der DMK-Betriebe mit 97% der Milchmenge nahmen 2023 am Milkmaster-Programm teil.

96
%

der DMK-Betriebe arbeiten mit Laufstallhaltung: Ab 01. Januar 2026 keine Verarbeitung von Milch aus ganzjähriger Anbindehaltung.



DMK über 202 Millionen Euro Bonuszahlungen im Rahmen des Milkmaster-Programms an Landwirte in Deutschland und den Niederlanden angewiesen. Ein großer Teil zahlt direkt auf Tierwohlaktivitäten von Landwirten ein.

Wichtige Schwerpunkte

Haltungssysteme, die das Tierwohl fördern, sind ein zentrales Anliegen von Stakeholdern und hier insbesondere von unseren Milcherzeugern - denn nur gesunde und zufriedene Kühe liefern eine gute Milchleistung und Qualität. DMK Group setzt sich für eine Vielfalt an Haltungssystemen ein, die das Wohl und die Gesundheit der Kühe, die Auswirkungen von Haltungssystemen auf die Umwelt sowie betriebswirtschaftliche und strukturelle Möglichkeiten der Milcherzeuger berücksichtigen. In einer durch die Viel-

falt der Regionen geprägten Genossenschaft werden einzelne Regionen oder Produktionsverfahren nicht hervorgehoben oder benachteiligt.

Klarer Kompass

Wir empfehlen im Milkmaster die Kombination aus Laufstallsystemen mit Weidegang für Milchkühe und Rinder, wenn die betrieblichen Rahmenbedingungen dies zulassen, an mindestens 120 Tagen pro Jahr. Da nicht jeder Betrieb über ausreichende Weideflächen in unmittelbarer Nähe des Hofes verfügt, ist eine flächendeckende Weidehaltung in Deutschland nicht umsetzbar. Als Mitglied bei „Pro Weideland.“ unterstützt DMK dessen Ansatz. Laufställe, in denen sich Kühe jederzeit frei bewegen können, sind das mit Abstand gängigste Haltungssystem bei DMK-Landwirten.



„Die langfristige Kooperation von DOC Kaas mit Jumbo und Uniekaas Holland führt zu weiterer Nachhaltigkeit und Wertschöpfung für und durch die gesamte Lieferkette. Darauf sind wir stolz.“

Guus Mensink,
Vorstandsvorsitzender
DOC Kaas.

Nachhaltiger Milchstrom mit



Auch in den Niederlanden führen wir aktuell ein richtungsweisendes Programm in Partnerschaft mit wichtigen Akteuren durch: Mit Tuurlijk! ist ein nachhaltiger Milchstrom entstanden, den die niederländische Genossenschaft DOC Kaas U. A. gemeinsam mit dem Handelspartner Jumbo sowie Uniekaas Holland B. V. in den Markt gebracht hat. Es bringt Aspekte rund um Tiergesundheit, Tierwohl, Landnutzung, Umwelt, Klima und Biodiversität zusammen und umfasst fünf Themen mit insgesamt 41 Kriterien. So wird der Weidegang an mindestens 120 Tagen pro Jahr Pflicht, auch für Jungvieh. Jedes Tier soll einen eigenen komfortablen Liegeplatz und Zugang zu Kuhbürsten haben. Maßnahmen zur Vermeidung von Hitzestress und für das Wohl der Kälber sind ebenfalls nachzuweisen. Es dürfen nur gentechnikfreie Futtermittel verwendet werden, und die Energie auf dem Hof muss aus erneuerbaren Quellen stammen. Zusätzlich werden die teilnehmenden Betriebe verpflichtet, auf einem Teil ihrer Fläche kräuterreiches Grasland zu pflegen oder anzusäen und Maßnahmen zur Artenvielfalt nachzu-

weisen. Eine unabhängige Stelle überprüft und zertifiziert alle Kriterien. Aus dem neuen Milchstrom stellt DOC Kaas B. V. in Hoogeveen eine breite Palette von Käsesorten her, die unter der Eigenmarke Jumbo in den Regalen stehen werden. Der Name des Programms steht für zukunftsorientierte, nachhaltige Milchprodukte: Das holländische Tuurlijk! ist eine Ableitung des Begriffs „natuurlijk“, der ebenso wie das deutsche „natürlich“ eine zweifache Bedeutung hat: ein Verweis auf die Natur, und „selbstverständlich“.

Neben Tuurlijk! betreibt die Genossenschaft DOC Kaas auch einen separaten Weidemilchstrom. In diesem Rahmen erhalten die Milchviehhalter einen Zuschlag zum Milchpreis, wenn sie die Bedingungen für den Weidegang erfüllen: Dass die Kühe mindestens 120 Tage oder 720 Stunden im Jahr draußen sind und ausreichend Gras zur Verfügung haben, so dass sie ein natürliches Weideverhalten zeigen. Aus diesem Weidemilchstrom stellt DOC Kaas BV in Hoogeveen Weidekäse her und verkauft ihn hauptsächlich auf dem niederländischen Markt.



TIERGESUNDHEIT & TIERSCHUTZ



LANDNUTZUNG & UMWELT



ALLGEMEIN



KLIMA



BIODIVERSITÄT



Wie wir uns den Herausforderungen in der Rohstoffbeschaffung stellen

DMK ist mit vielfältigen Anforderungen konfrontiert. Darauf muss das Unternehmen reagieren.

Unsere Kunden erwarten viel von uns. Und das zu recht. Als DMK Group reagieren wir daher auf die vielfältigen Anforderungen aus Industrie und Handel und schauen im Dialog mit den Kunden, wie wir sie auf dem Weg unserer gesamten Lieferkette umsetzen können.

Ein Aspekt ist hier die Haltungsform. Beim Rohstoff Milch ist sie in Deutschland ein Programm, das in der Milchverarbeitung nun seitens des Handels umgesetzt wird. Es hilft dabei, auf einen Blick die Ausprägung verschiedener Tierwohlprogramme, darunter QM++, DLG Tierwohl, Pro Weideland und mehr entlang von vier Stufen - und ab Sommer 2024 von fünf Stufen - einzuordnen: Die Lebensmitteleinzelhändler müssen Teilnehmer in diesem Programm sein, um auf ihren Eigenmarkenverpackungen das Logo Haltungsform aufbringen zu dürfen. Im Markt werden vermehrt Molkereiprodukte nachgefragt, die nach Haltungsform 3 (QM++) produziert werden. Dabei liegt der Fokus aktuell auf Trinkmilch, also H-Milch und Frischmilch -

hierfür haben Händler konkrete Pläne zur Vollumstellung des Segments auf mindestens Haltungsform 3 verkündet.

Marktbedürfnisse decken

Vor diesem Hintergrund handeln wir als DMK nachfrageorientiert und haben den neuen Rohstoffstrom QM++ für die H-Milch im DMK Werk Erfurt aufgebaut. Ab Januar 2024 erfolgte die Anlieferung seitens der Landwirte, so dass wir ab Februar das Endprodukt „H-Milch nach HF3“ an die jeweiligen Kunden liefern können. Der Standort Erfurt ist daher nach dem QM-Milch Standard, beziehungsweise dem Zusatzmodul QM++, zertifiziert, der die Auslobung der Haltungsformstufe 3 ermöglicht.

Eine Erweiterung unseres Portfolios hängt stark von der Nachfrage im Markt ab. Wir sehen eine hohe Dynamik in diesem Thema. Die aktuellen Entwicklungen können über den QR Code „Haltungsform“ weiterverfolgt werden.

„Ohne Gentechnik“

Eine weitere zentrale Anforderung unse-

rer Kunden ist, Gentechnikfreiheit für Milch zu gewährleisten. Sie ist noch immer eine enorme Herausforderung für die gesamte Lieferkette, die mit höheren Kosten und einer größeren Komplexität einhergeht. Die Umstellung ist stark abhängig von der Verfügbarkeit entsprechender Futtermittel im Markt. Aufgrund dieser Bedingungen behandelt die DMK Group das Thema „ohne Gentechnik“ weiter auf konkrete Kundenanfragen hin. Bereits seit 2016 haben wir auf gentechnikfreie Fütterung in ausgewählten Regionen

und Standorten umgestellt und bieten „ohne Gentechnik“-Produkte am Markt auf Basis des deutschen VLOG Standards an. In Deutschland ist die DMK Group seit 2017 Marktführer für GVO-freie Milchprodukte. Im Zuge dessen haben knapp 80 Prozent der DMK-Milcherzeuger auf GVO-freie Milchproduktion umgestellt und sind nach VLOG zertifiziert.



Wie geht es den Kühen? Handel und Verbraucher legen diesbezüglich immer mehr Wert auf ausgewiesene Labels.



Die DMK Group zahlt Landwirten, die auf gentechnikfreie Fütterung umgestellt haben, jährlich insgesamt etwa 30 Millionen Euro extra über die Milchauszahlung aus.

Entwaldungsfreie Lieferketten

Seit Januar 2024 unterliegt die Futtermittelwirtschaft dem QS-Soja Plus Standard. Die Milchviehbetriebe können dann nur noch nachhaltiges Soja beziehen. Das bedeutet: alle Futtermittel, die auf den Betrieben eingesetzt werden, sind seitdem durch den Standard zertifiziert. Der QS-Soja Plus Standard schließt legale und illegale Entwaldung beim Anbau von Soja aus. Entwaldungsfreie Lieferketten sind nämlich ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit den für die Milchproduktion eingesetzten Futtermitteln. So haben wir die Anforderungen aus der EU Verordnung Entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) im Blick. DMK begleitet die Thematik fortlaufend und bringt sich in Diskussionsforen wie dem Forum „Nachhaltigere Eiweißfuttermittel“ ein und unterstützt Forschungsarbeiten. Auch im Zuge des Projekts „DMK Net Zero Farms“ spielt die regionale Eigenerzeugung von Futtermitteln eine Rolle.

Der Einkauf

Auch hier geht es um eine nachhaltige Beschaffung

Die Lieferkette ist das Bindeglied zwischen unseren Höfen, den Werken und unseren Kunden aus Industrie und Handel. Neben dem Rohstoff Milch beschaffen und verarbeiten wir auch weitere Materialien und Dienstleistungen. Deshalb haben wir nicht nur mit unseren Landwirtinnen und Landwirten eine enge Kooperation, sondern arbeiten mit über 3.000 aktiven Lieferanten und Dienstleistern zusammen, die zu mehr als 99 Prozent aus Deutschland oder der EU stammen. Wir betrachten sie als Partner, die uns bei der Entwicklung und Herstellung hochwertiger Produkte unterstützen und erwarten, dass sie ethische Grundlagen, Menschen-

rechte und einen sorgfältigen Umgang mit der Umwelt einhalten. Um die Zusammenarbeit nachhaltig zu gestalten, haben wir das Thema vor einigen Jahren durch vertragliche Verpflichtungen in der Beschaffung integriert. Mit der Veröffentlichung unseres Lieferantenkodex 2020 haben wir unsere Anforderungen in Bezug auf nachhaltige Wirtschaftsweise in unserer Lieferkette weiterentwickelt und festgeschrieben. Er gibt auch Richtlinien für einen transparenten, ökologischen und nachhaltigen Transport vor und umfasst soziale Kriterien wie die Sicherstellung von Menschenrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit der letzten Aktualisierung haben wir auch sichergestellt, dass sich alle Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in unserem Kodex wiederfinden. Wir bieten unseren Lieferanten und Dienstleistern auch eine Schulung zum Lieferantenkodex an.



DMK setzt auf nachhaltige Ressourcen

99%

Kakao und Palmöl aus nachhaltigen Quellen



Holz aus FSC-zertifizierten Wäldern

Unsere zertifizierten Materialien

Wie sozial und umweltverträglich sind die Lieferketten?

DMK sieht sich mit einer starken und in Nachhaltigkeitsaspekten erfahrenen Einkaufsorganisation gut für neue Entwicklungen vorbereitet. Für unsere Produkte setzen wir seit vielen Jahren Rohwaren ein, bei deren Einkauf wir auch auf Nachhaltigkeit achten. Strategisch wichtige Basisrohstoffe beziehen wir darüber hinaus nur in Kombination mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Zertifizierung. Dazu zählen Palm(kern)öl und Kakao. Bereits seit 2016 beschafft DMK Kakao und Palmöl zu 99 Prozent aus nachhaltigeren Quellen, ebenso Holz (siehe auch S. 31). Ab 2024 unterliegen alle DMK-Milchviehbetriebe dem QS-Soja Plus Standard, der legale und illegale Entwaldung beim Anbau von Soja ausschließt.



Die Kunst der Verarbeitung

Welchen Fußabdruck wollen wir als Molkereigenossenschaft hinterlassen? Das DMK arbeitet an vielen Stellschrauben, um ihn so klein wie möglich zu halten – von der Erzeugung bis zum Endprodukt.

Erhalt der Biodiversität

Sie ist eine wichtige Basis unseres Lebens - und dennoch ist sie seit Jahrzehnten gefährdet. Biodiversität zu erhalten ist ein zentrales Thema bei DMK und fest verankert in der Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030.

Ziel ist, einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität - auf den Höfen und an den DMK-Standorten zu leisten. Der Milkmaster-Produktionskodex enthält bereits seit 2015 Empfehlungen dazu, was Landwirte zum Erhalt der Biodiversität tun können, darunter die Aspekte Grünland, Blühstreifen, Fruchtfolge, regionale Futtermittel und Weidehaltung. Die Betriebe können die Maßnahmen je nach betrieblichen Gegebenheiten in eigener Verantwortung umsetzen (siehe auch S. 14, Milkmaster). Weidehaltung etwa ist nicht für alle Betriebe möglich. Auch die Förderung von Artenvielfalt auf Wiesen und Weiden, der Naturschutz entlang von Flüssen, Bächen und Gräben, der Schutz von Wiesenbrütern und Feldvögeln oder der Insektenschutz hängen von den Bedingungen des Betriebes ab.

Weidehaltung

Die DMK Group unterzeichnet seit vielen Jahren die Weidecharta von Pro Weideland, die das gleichnamige Produkt-Label innehat. Der Weidehaltung werden positive Effekte auf Umweltschutz, Tierwohl und Biodiversität zugeschrieben. Viele Landwirte, deren betriebliche Gegebenheiten die Weidehaltung ermöglichen, setzen diese bereits um. Für ausgewählte Standorte und Mengen bietet DMK die Abnahme von Weidemilch gemäß den Bedingungen der Stiftung Weidegang. Die damit hergestellten Produkte werden mit dem Weidemilch-Logo der Stiftung vermarktet. Die Kühe, die diese Milch produzieren, grasen mindestens 120 Tage im Kalenderjahr sechs Stunden pro Tag im Freien. Darüber hinaus hat DMK in den Niederlanden gemeinsam mit Milcherzeugern einen nachhaltigen Milchstrom unter dem Namen Tuurlijk! entwickelt. Das Tuurlijk!-Nachhaltigkeitsprogramm umfasst fünf Themen: Tiergesundheit und Tierwohl, Landnutzung und Umwelt, Klima, Biodiversität und Allgemeines. Dies macht Tuurlijk!



Für
587
Mio.
kg Milch

.....
aus fast 1.200 Betrieben haben unsere Landwirte 2023 einen Bonus für Weide im Milkmaster Programm erhalten.

Auf die Nachhaltigkeitsstrategie des DMK wirken sich viele Maßnahmen aus dem Bereich Biodiversität positiv aus.



Ressourcen effizient nutzen

Um besonders ressourcenschonend zu produzieren, optimiert DMK den Energieverbrauch in den Werken.

Nachhaltigkeit spielt in der Produktion von Milchprodukten eine zentrale Rolle. Wie nutzen die Werke ihre Energie? Wie optimieren sie den Verbrauch von Wasser und reduzieren Abfall, Abwasser, Emissionen?

Hohe Standards setzen

Durch das Umwelt- und Energiemanagementsystem gemäß DIN ISO 14001 und 50001 werden die Aspekte rund um Energie und Umwelt weiterentwickelt, überwacht und durch ein akkreditiertes Unternehmen zertifiziert. So wird ein verantwortungsvoller Umgang mit wertvollen Ressourcen individuell gesteuert. Ein integriertes Managementsystem legt hierzu effizient alle notwendigen Rahmenbedingungen fest.

Fußabdruck weiter verringern

Emissionswerte sind ein wichtiger, qualifizierbarer Indikator für den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sie entstehen nicht allein in den landwirtschaftlichen Betrieben - auch die Werke, in denen der Rohstoff Milch verarbeitet wird, tragen dazu bei. Deshalb dreht DMK auch hier an zahlreichen Stellschrauben. Unser Klimaziel: Wir reduzieren unsere CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette um mindestens 20 Prozent bis 2030 gegenüber 2020. Daher wollen wir kontinuierlich neben den Aktivitäten

in der Landwirtschaft (siehe auch S.12, Rohstoff) auch in den Werken CO₂ einsparen. Dazu werden viele Standorte auf- und umgerüstet und das gesamte Energiemanagementsystem entsprechend zertifiziert. Zudem sucht DMK nach Möglichkeiten, Teilmengen fossiler Energien an einzelnen Standorten durch regenerative Energien zu ersetzen, um den CO₂-Fußabdruck zu verringern.

Weniger verbrauchen

Durch die Zunahmen von erneuerbaren Energien im deutschen Strommix hat sich die Volatilität der Energiepreise deutlich erhöht. Zudem stellen Schwankungen bei der Versorgung die gesamte Wirtschaft vor Herausforderungen. Unser hoch-effizientes Energiemanagement treibt die Effizienzverbesserung daher kontinuierlich voran: DMK erprobte bereits innovative Lösungen zur Regulierung des Stromverbrauchs und zur Energierückgewinnung. Besondere Erkenntnisse lieferte dabei das Teilprojekt „SynErgie“ der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Kopernikus-Projekte, die bereits seit 2017 in das Energiemanagement der DMK einbezogen wurden. Im Rahmen von „SynErgie“ treiben wir Modellrechnungen voran, die zeigen, wie einzelne Produktionsprozesse und -anlagen flexibel und rentabel in den Energiemarkt einbezogen werden können.

zu einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsprogramm (siehe auch S. 10, Rohstoff).

Artenvielfalt

Im Jahr 2019 wurde in einem Projekt mit der Bodenseestiftung der Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Biodiversität untersucht. Die beteiligten DMK Landwirte erhielten Ansatzpunkte zur Verbesserung ihrer individuellen Klimabilanz unter Berücksichtigung der Artenvielfalt am Standort. Zur Messbarkeit von Biodiversität hat die Bodenseestiftung außerdem ein sogenanntes Biodiversity Performance Tool (BPT) entwickelt. Anhand von 78 Indikatoren erfasst es die Stärken und Schwächen der Akteure. Das Tool hat DMK mit landwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen eines Pilotprojekts 2019 getestet.

Auswirkungen

Im Jahr 2023 wurde in einem weiteren Projekt mit der Bodensee-Stiftung ein Biodiversity Check durchgeführt. Die Analyse fand im Rahmen des Projektes „Unternehmen Biologische Vielfalt“ statt. Der Check wurde neben der Stiftung noch vom Global Nature Fund und weiteren Organisationen speziell für Unternehmen entwickelt und dient zur ersten Orientierung, um Auswirkungen eines Unternehmens, beziehungsweise einzelner Unternehmensbereiche auf die biologische Vielfalt zu erfassen. Die Analyse erfolgte auf Grundlage einer Biodiversitätsmatrix sowie Informationen aus verschiedenen Unternehmensbereichen - von Landwirtschaft über Strategie bis Einkauf. Dabei wurden direkte sowie indirekte Auswirkungen untersucht - immer im Dialog mit den Stakeholdern. Am Ende entstand ein Bericht mit Empfehlungen für einen Biodiversitäts-Aktionsplan.



1

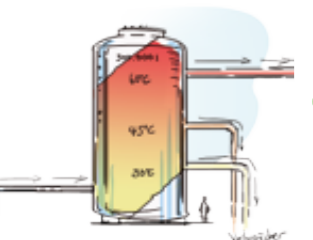
Dieses Wissen haben wir am Standort Edewecht in einem Demonstrationsmodell angewendet. Zusätzlich ist vorgesehen, Kältelager in das Gesamtmodell zu integrieren, um auch hier mögliche Optimierungs-Potenziale zu prüfen.



2

Intelligent sparen

Neben SynErgie verfolgt DMK in Edewecht ein Energie-Projekt zur cleveren Abwärmenutzung, das in



3

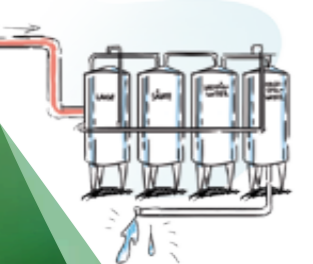
Wärmeschaukel

1. Abwärme der Gas-Dampf-Turbine geht über den Schornstein verloren.

2. Effizienter Niedertemperatur-Economizer nutzt Abwärme zur Erwärmung von Wasser.

3. Im großen zentralen Wärmespeicher mit drei Wasserschichten wird erwärmtes Wasser gesammelt und in drei unterschiedliche Wärmekreisläufe gegeben.

4. Mit 60 Grad warmen Wasser werden beispielsweise Reinigungsarbeiten durchgeführt.



4



„Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, ist die sinnvollste Energieeinsparung.“

Klaus Landwehr, Head of Energiemanagement.

Zukunft auch auf andere Standorte ausgerollt werden soll.

Die DMK Group stellte nun im Rahmen des Bremer Umweltpreises das umfassende Energieprojekt am Standort Edewecht vor. „Wir haben die Prozesse in unserem Werk analysiert und konnten eine Reihe von Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung identifizieren“, erklärte Lars Dammann, Leiter Arbeitssicherheit und Umwelt bei der DMK Group. „Wir errichten mit dieser Grundlage ein Wärmeverbundsystem, das es ermöglicht, die Abwärme unseres Gas- und Dampfkraftwerks besser zu nutzen.“ Auf diese Weise sei die bei der Dampf- und Energieproduktion entstehende Wärme in diversen Produktions- und Reinigungsprozessen verwendbar.

„Wir können jetzt energieintensive Prozesse im Rahmen eines intelligenten Wärmeverbundsystems zentral steuern und so viele Einsparungen realisieren.“ Das Ergebnis der Maßnahmen kann sich sehen lassen:

Durch das Projekt wird der Verbrauch von Primärenergie wie Strom (-540 MWh pro Jahr) und Gas

(-24.100 MWh pro Jahr) gesenkt und in diesem Zuge auch der Ausstoß von rund 5.000 Tonnen CO₂ pro Jahr, was einer Einsparung von etwa zwölf Prozent der Jahresemission am Standort Edewecht entspricht.

Holz verwenden

Eine andere Möglichkeit der Energieeffizienz ist der Betrieb des Biomasse-Heizwerks am Standort Waren. Als Alternative zu fossilen Energieträgern wird hier zur Herstellung von Prozessdampf Biomasse in Form von Holzhackschnitzeln eingesetzt. Jährlich kann eine Brennstoffmenge von maximal 8.100 Tonnen genutzt werden. Die verwendete Biomasse besteht nur aus naturbelassenen Hölzern. Die Verbrennung erfolgt in der Feuerungsanlage. Die im Feuerungsraum entstehenden Rauchgase werden über eine nachgeschaltete Kesselanlage zur Dampferzeugung genutzt - und der erzeugte Dampf als Prozessdampf den Produktionsbereichen zur Verfügung gestellt.

Verglichen mit fossilen Brennstoffen wie Gas vermeidet der Standort damit jährlich den Ausstoß von etwa 2.500 Tonnen des Klimagases CO₂ - je nach Produktauslastung.

Energie & Umwelt - unsere Transformation

Um das von der Bundesregierung gesetzte Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, stehen auch Molkereigenossenschaften wie das DMK in der Pflicht. In 2023 haben wir daher gemeinsam mit externen Fachexperten Transformationskonzepte erstellt.

wird bis Ende 2024 weiter optimiert, so dass gereinigtes Biogas anstelle von fossilem Erdgas für die Wärmeerzeugung am Standort eingesetzt werden kann.

CO₂ Reduzierung

Bis Ende 2024 wird an den großen DMK-Standorten Edewecht, Altentreptow und Zeven die Reduzierung des Energiebedarfs durch weitere Wärmeeffizienzmaßnahmen sowie der Einsatz von klimaneutralen Energieträgern wie Wasserstoff, Biogas oder grünen Strom, zum Beispiel aus Windkraftanlagen, geprüft, und ein Maßnahmenplan für die nächsten Jahre aufgestellt.

Phosphat-Rückgewinnung

Um zukünftig das im Abwasser enthaltene Phosphat rückgewinnen zu können, beschäftigt sich DMK mit möglichen Verfahren und nimmt an der Struvit-Werkstatt der Uni Braunschweig teil. Am Standort Altentreptow wurde 2023 eine Studie durchgeführt, um die bestehende Anlagentechnik zur Phosphat-Rückgewinnung mit den neuen Erkenntnissen weiter optimieren zu können. Zudem haben wir das Abwasser weiterer DMK-Standorte in Hinblick auf eine Phosphat-Rückgewinnung geprüft.

Biogas-Einsatz

Am Standort Altentreptow entsteht bei der Abwasserreinigung Biogas. Die jetzige Nutzung dieses Gases



Ökologie meets Ökonomie

Schrittweise stellen wir ab 2024 die gesamte Flotte der Milchsammelwagen auf CO₂-emissionsreduzierte Bio-LNG-Technik um.

- Umstieg auf verbrauchsreduzierte LKW
- Drosselung der Geschwindigkeit auf 82 km/h
- Bereifung – Neue Reifen mit besseren Effizienzeigenschaften

2020 bis heute: Senkung unseres Dieselverbrauchs jährlich um 860.050 Liter / 2.279 Tonnen CO₂.

Geringere Emissionen: Die DMK-LKW-Flotte wird kontinuierlich auf klimaschonendere Modelle umgestellt.



Wasser im Sparmodus

Weniger Wasser verbrauchen

Neben Energie ist Wasser für die Produktion in den Werken unverzichtbar. Entsprechend hat sich die DMK Group im Rahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten zu einem schonenden Umgang mit dieser wichtigen Ressource verpflichtet und arbeitet seit vielen Jahren an der Optimierung des Verbrauchs und der Rückgewinnung.

Eine Zahl aus dem Jahr 2021 veranschaulicht unseren Einsatz: Wir verbrauchen nur etwa 1,12 Liter Wasser pro verarbeitetem Kilogramm Rohmilch an unseren Standorten. Damit grenzt sich

die DMK Group vom deutschlandweiten Durchschnitt aller Molkereibetriebe ab - und zwar deutlich.

Trotz unserer guten Entwicklung sind wir dabei, unseren Wasserverbrauch weiter zu reduzieren. So wurde für 2024 wieder ein Wassereinsparziel festgelegt. Mit Effizienzmaßnahmen in allen Werken arbeiten wir zukunftsgerichtet daran, uns kontinuierlich zu verbessern und weitere Potenziale zu heben. Ein Beispiel ist die Teilnahme am Forschungsprojekt B-WaterSmart.



„Für uns ist Wasser auch ein essentielles Thema der Standortsicherung. Deshalb arbeiten wir an allen Stellen daran, unseren Verbrauch kontinuierlich zu senken und die Ressourcen zu schonen.“

Lars Dammann, Leiter Arbeitssicherheit und Umwelt bei der DMK Group.



Grundwasser schonen

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser ist uns wichtig - deshalb führen wir mit dem Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV), dem Deutschen Institut für Wasserwirtschaft (IWW) und EnviroChemie im Rahmen der EU-Forschungsinitiative B-WaterSmart eine Fallstudie durch. Gemeinsam suchen wir hier nach Möglichkeiten, den Trinkwasserverbrauch in bestimmten Bereichen zu senken - oder neue Wege zu finden, es zu gewinnen.

An unserem Standort Edewecht entsteht sogenanntes „Cow-Water“. Dieses Wasser entsteht bei der Kondensation von Molke. In einer Versuchsanlage wurde geprüft, ob dieses Cow-Water zum Ersatz von Trinkwasser aufbereitet werden kann, um es wiederzuverwenden. Wir sehen in der Nutzung dieses Wassers ein großes Potenzial, den Trinkwasserverbrauch zu reduzieren und so die Grundwasser-Ressourcen zu schonen. Ziel ist es, im DMK-Werk in Edewecht pro Jahr 600.000 m³ Brüdenkondensat aufzubereiten. Mit dieser Menge würden etwa 40-50 Prozent des derzeitigen Frischwasserbedarfs ersetzt.

DMK-Umwelt-Ziel 2024

Wir reduzieren unseren **Trinkwasserverbrauch** maßnahmenbezogen **um 2 Prozent** (Ausgabenbasis 2022)



Abfall als kostbares Gut

Keine halben Sachen

In der Produktion von Lebensmitteln spielen Verpackungen eine große Rolle. Sie schützen die Produkte und garantieren ihre Sicherheit vom



98,3%

.....
unserer Abfälle werden heute bereits stofflich oder energetisch verwertet.

Transport in den Supermarkt bis zum heimischen Kühlschrank. Langlebige Verpackungen sind daher unverzichtbar. Das heißt jedoch nicht, dass man sie nicht auch nachhaltig gestalten kann. Genau deshalb erforscht und entwickelt DMK kontinuierlich neue Produktverpackungen, die genau hier ansetzen. Einen besonderen Wert legen wir dabei auf eine Kombination aus Sicherheit mit Wiederverwertbarkeit. Wir sind stets auf der Suche nach einem Materialmix, der die Qualität von Produkten bewahrt und trotzdem leicht zu recyceln ist. Außerdem prüfen wir, welche umweltschonenden Alternativen sich in der Herstellung nutzen lassen (siehe S. 34, Nachhaltige Verpackungen). In 2022 bestanden rund 70 Prozent aller umstellbaren Materialien in unseren Verpackungen aus FSC- oder PEFC-zertifizierten Alternativen.

Bei Sekundärverpackungen betrug der Anteil sogar 90 Prozent.

Durch die Überwachung und Dokumentation der DMK-eigenen Abfälle im Zusammenspiel mit einem modernen Wertstoffmanagement, werden heute bereits 98,3 Prozent (2023) unserer Abfälle stofflich oder energetisch verwertet.

Vieles wiederverwerten

Tierische Nebenprodukte sind Erzeugnisse tierischen Ursprungs, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind wie Sauermolke, Spülmilch oder Produktreste. Klassisch gehen die Nebenprodukte in die Schweinefütterung oder in die Biogasanlage. Wir prüfen neue Verwertungswege, zum Beispiel Erdenwirtschaft: Sauermolke könnte zur Einstellung des pH-Wertes in Erdenprodukten wie Pflanzenerde oder Kompost genutzt werden. Ein weiteres mögliches Einsatzgebiet ist die Zucht von Insekten: Dabei werden organische Reststoffe der Lebensmittelindustrie verfüttert und zu hochwertigen Proteinen transformiert. Nicht zuletzt gehört auch die Eigenproduktion und -nutzung von Biogas dazu.

Wir sind gut aufgestellt

Wir ergreifen viele technische Maßnahmen, um den Wasserverbrauch zu reduzieren, und unsere Netzwerke tragen ebenfalls einen großen Teil dazu bei.

- Regelmäßige Tagungen, Austausche, Schulungen der Umwelt- und Gewässerschutzbeauftragten.
- Mitglied der Partnerschaft Umwelt Unternehmen.
- Vorsitz der MIV Arbeitsgruppe Umwelt.
- Mitglied im Zukunftsrat Wasser Weser-Ems.
- Teilnahme in der Arbeitsgruppe DWA Molkereiabwässer.

Unsere Intention: Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen, die Weiterentwicklung des Umweltbewusstseins im Unternehmen und die Einhaltung rechtlicher Vorgaben und sonstiger umweltrelevanter Anforderungen.





Auf Nummer sicher.

Alle Mitarbeitende sollen unfallfrei arbeiten können. Dies umzusetzen, ist ein wichtiges Ziel der DMK Group.

Sicherheit am Arbeitsplatz ist eine Grundvoraussetzung für funktionierende Arbeitsabläufe und gegenseitiges Vertrauen. Die DMK Group nimmt ihre Verantwortung für alle Mitarbeitende sehr ernst und hat es sich zum Ziel gesetzt, Arbeitsunfälle zu vermeiden und den Gesundheitsschutz ständig zu verbessern. Unser Motto: Ich achte auf mich und auch auf dich! Wir leben unsere Sicherheitskultur und bauen immer weiter auf dieser auf.

Gemeinsam-Sicher-Gehen

Der Name ist Programm: Mit „Gemeinsam-Sicher-Gehen“ entwickeln wir beim DMK seit 2021 unsere Sicherheitskultur. Zunächst wurden alle Führungskräfte mehrstufig ausgebildet, um qualifizierte Beobachtungen an den Arbeitsplätzen ihrer Mitarbeitenden durchzuführen. Anschließend führen sie wertschätzende Gespräche über die Arbeitsabläufe. Seit 2023 lernen Mitarbeitende in Workshops, mit der 5-Finger-Methode eine routinemäßige Gefährdungsbeurteilung durchzuführen, um ihre Arbeitsplätze zu analysieren, zu verbessern und Unfälle zu verhindern. Im Fokus steht die regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden.

Zusammenfassend führt Gemeinsam-Sicher-Gehen zu einer ständigen Verbesserung im Arbeitsschutz - insbesondere die verhaltensbedingten Unfälle werden dadurch reduziert.

Meldekultur verbessern

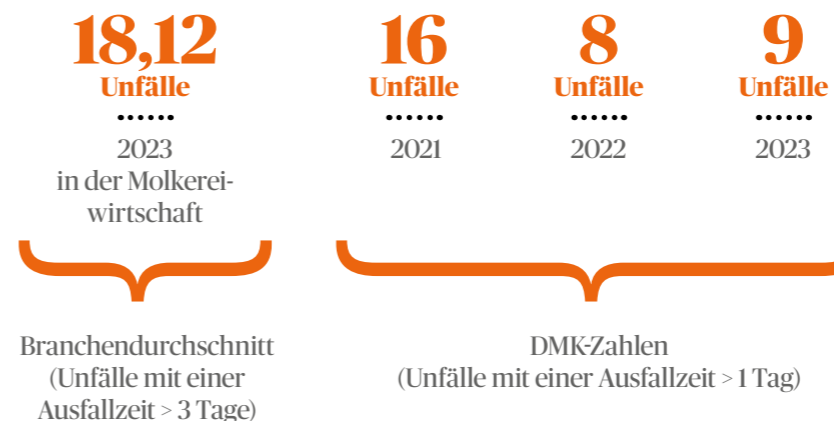
Um Arbeitsunfällen proaktiv vorzubeugen, melden die Mitarbeitende „Unsichere Situationen“ und „Beinahe Unfälle“ in eine Software-Datenbank. Alle Meldungen werden ausnahmslos analysiert. Daraufhin werden möglichst kurzfristig Maßnahmen zur Lösung der gemeldeten Probleme in der Software bereitgestellt und durch die jeweiligen Verantwortlichen abgearbeitet. Zukünftig wird die Meldung auch über eine App möglich sein.

Gemeinsam-Sicher-Gehen

- bedingt, dass Führungskräfte sich Zeit für ihre Mitarbeitende nehmen
- fördert den wertschätzenden Umgang miteinander
- verstärkt sicheres Verhalten
- fördert eine regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden



Anzahl Unfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden



Quelle BGN Geschäftszahlen 2022/2023

Unfälle vermeiden

Mit dem Sicherungssystem Lockout-Tagout-Tryout (LOTO) wollen wir Unfälle verhindern, welche bei Störungen oder Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Maschinen verursacht werden können. Das System entwickeln wir in allen Werken in einer gemeinsamen Systematik weiter und halten es aufrecht. Hierzu erhalten die Mitarbeitende personengebundene Lockout-Schlösser, die sie mit sich führen und mit denen sie sich persönlich absichern können. Die Nutzung ist verbindlich, auch für Fremdfirmenmitarbeitende. Bis Ende 2024 soll die einheitliche LOTO-Systematik an allen Verpackungs- und Abfüllanlagen eingeführt

sein - 2025 folgen dann weitere Anlagen, bis das System flächendeckend angewendet wird.

Sicherheit belohnen

Jedes Jahr zeichnen wir die Standorte mit den besten Ergebnissen ihrer Arbeitssicherheits-Aktivitäten mit dem DMK Group Safety Award aus. 2022 waren die Standorte Waren und Everswinkel die Gewinner - im Jahr 2023 Zeven und Holdorf. Zudem richten die Produktionswerke jedes Jahr einen „Tag der Arbeitssicherheit“ für die Mitarbeitende aus. Arbeits- und Gesundheitsschutzexperten präsentieren dann relevante Sicherheitsthemen. Der Werkleiter zeigt seine Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden und erinnert an schwere Unfälle.

Gewonnen! Die besten Ergebnisse ihrer Arbeitssicherheits-Aktivitäten erzielten im Jahr 2023 die Werke in Zeven und Holdorf. Dafür erhielten sie den DMK Group Safety Award.



Investitionen in die Gesundheit der Arbeitnehmer

Das Thema Gesundheit ist uns wichtig. Wir unterstützen dies durch:

- Betriebssport / digital active break
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Betriebsarzt
- Schulungen / Trainings

Investitionen in den Brand- und Explosionsschutz

Zum Schutz der Menschen und der Produktionsfähigkeit der DMK-Anlagen, wurde auch im Jahr 2023 weiter in den Brand- und Explosionsschutz investiert: zum Beispiel durch die Installation moderner Gaslöschanlagen und einer umfangreichen Brandfrüherkennung an mehreren Standorten. Weiterhin wurden ältere Sprühtrocknungsanlagen stillgelegt oder durch Neuanlagen ersetzt.

Preisgekrönte Maßnahme

In diesem Jahr gewinnt die Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Werk Everswinkel den BGN Präventionspreis 2024. Der DMK-Beitrag besteht aus kurzen Unterweisungsvideos ohne geschriebene oder gesprochene Sprache, so dass sie für Mitarbeitende unterschiedlicher Nationalitäten leicht verständlich sind. Aufgrund des modularen Aufbaus lässt sich diese filmische Unterweisungsmethode ständig erweitern und die einzelnen Clips beliebig miteinander kombinieren.



Gutes Team. Gutes tun.

Unsere Mitarbeitende sollen sich wohlfühlen. Ihr Arbeitsumfeld soll sie anspornen und ihnen den Fokus auf das Wesentliche ermöglichen – dieser Verantwortung wollen wir jeden Tag gerecht werden.

Unsere Mitarbeitende sind unser größtes Potenzial. Ihre Leidenschaft und ihr Engagement sind ein so wichtiger Bestandteil des Unternehmenserfolgs, dass wir das strategische Thema „People“ zu einem unserer sieben Top Themen gemacht haben.

Die Zukunft anvisieren

Da sich unsere Arbeitswelt rasant verändert und immer neue Anforderungen auf uns zukommen, müssen wir diesem Wandel aktiv begegnen, um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber für die Milchwirtschaft zu bleiben. Das erreichen wir durch verschiedene Maßnahmen: Unter anderem unterstützen wir unsere Mitarbeitenden darin, fit für die Arbeit von morgen zu bleiben. Mit gezielten Schulungen und Angeboten ermöglichen wir es ihnen, ihre Kompetenzen und Qualifikationen weiter auszubauen.

Qualifizieren und fördern

Wir leben eine Unternehmenskultur, die den Austausch von Wissen fördert und alle Abteilungen stärker miteinander vernetzt. Neben einer Vielzahl von Online- und Präsenzschnellungen auf unserer Training & Development-Plattform unterstützen wir mit „StepUp“ die individuelle Weiterbildung und mit „Passion“ ein umfangreiches Entwicklungsprogramm zur Entfaltung des eigenen Potenzials.

Auf Augenhöhe arbeiten

Dieses fördern wir auch in der Führungsebene. Unser Programm „Leadership Next Level“ schiebt einen Führungskulturwandel mit dem Prinzip „Weniger Boss – mehr Coach“ an.

Die Führungskraft wird zum Unterstützer für jeden Mitarbeitenden. Im Fokus stehen dabei die Förderung der Eigenverantwortung, ein kontinuierliches Feedback, viel Wertschätzung und das Führen mit Zielen.

Flexibel arbeiten

Zufriedenheit entsteht auch durch Flexibilität. Für eine gute Work-Life-Balance ist die Flexibilisierung von Zeit und Ort der Arbeit ein wesentlicher Faktor. Diese Art der individuellen Gestaltungsmöglichkeit bewirkt, dass Arbeit Spaß macht und motiviert. Daher haben wir für unsere Mitarbeitenden in der Verwaltung Arbeitsplätze geschaffen, die ihnen das ermöglichen. Unseren Mitarbeitenden in der Produktion werden wir durch eine neue Personaleinsatzplanung zukünftig ebenfalls mehr freie Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung bieten.

Familie und Beruf vereinbaren

Eine gelingende Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der DMK GROUP wichtig. Denn wir wissen, dass viele

unserer Beschäftigten familiäre Verpflichtungen haben, sei es die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen. Deshalb unterstützen wir bei der Lösung von Vereinbarkeitsfragen durch die Zusammenarbeit mit der pme Familienservice Gruppe.

Lebenslagen erfassen

Darüber hinaus bieten wir ebenfalls durch pme das Lebenslagen-Coaching an. In schwierigen beruflichen oder privaten Situationen können speziell ausgebildete Berater unterstützen, gemeinsam neue Perspektiven erarbeiten und nach individuellen Lösungen suchen.



„Unternehmen verändern sich nicht - es sind die Menschen die sich und damit ihr Unternehmen verändern.“

Ingo Müller, CEO DMK.



Das DMK bietet verschiedene Weiterbildungs-Programme für Mitarbeitende – egal in welchem Abschnitt des Berufslebens sich eine Person gerade befindet.



Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung sind ein wichtiger Motor. So führen wir jährlich unsere Mitarbeiterbefragung „BUZZER“ durch. Dabei geht es um das, was die Belegschaft bewegt und beeinflusst. Die Befragung liefert einen wichtigen Beitrag für Motivation und Wertschätzung am Arbeitsplatz. Dabei ist uns jede Meinung wichtig! Jeder und jede soll es bei uns mitgestalten.

Geregelter Ausgleich

Das Wohlbefinden unserer Kolleginnen und Kollegen liegt uns am Herzen. Deshalb können sich unsere gewerblichen Mitarbeitenden auf eine geregelte Umkleidezeit, die als zusätzliche Urlaubstage angerechnet werden, geregelte Ausgleichstage bei Mehrarbeitsstunden und Freizeitausgleich für Nachtschichten verlassen.



Urlaub & Gehalt

Ausreichend Urlaub und eine faire Bezahlung sind unerlässlich für zufriedene Mitarbeitende. Bei uns hat jeder einen Anspruch auf 30 Tage Urlaub im Jahr und wird nach Tarif bezahlt.



Wir sind **BUNT!**

Diversity & Gleichbehandlung: Auf welcher Grundlage denken und handeln wir?

Wir achten die Menschenrechte weltweit und berücksichtigen anerkannte gesellschaftliche Normen und ethische Standards wie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz. Die DMK Group bietet gleiche Chancen für alle und toleriert keine Form der Diskriminierung - sei es aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Wir akzeptieren keine Handlungen und Verhaltensweisen demütigender, einschüchternder oder feindseliger Natur - nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch gegenüber unseren Geschäftspartnern. Unsere Gleichstellungsbeauftragten kümmern sich um das gesamte Themengebiet. Natürlich haben wir auch ein Hinweisgeberschutzsystem (siehe auch S. 29, Compliance).



Unternehmerisch, fair, innovativ – das sind unsere Kernwerte. Verantwortungsvolles, strategisches und nachhaltiges Handeln sind dabei unverzichtbar.

Für ein faires Miteinander

Gesetze sind dazu da, die Rechte jedes Einzelnen zu schützen, immer in Abwägung zueinander. Wenn wir sicherstellen, dass sie eingehalten werden, ist das nicht nur fair - sondern auch unternehmerisch und nachhaltig: denn das Unternehmen wird vor den Folgen von Verstößen geschützt. Nachhaltigkeit bedeutet hier, die Bedürfnisse der Gegenwart so umzusetzen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden.

Systematisches Management

Als international tätiger Molkekonzern ist die DMK Group dazu verpflichtet, zahlreiche Rechtsvorschriften einzuhalten. Jeder Verstoß



„Compliance ist heute zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor geworden. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, durch richtiges Handeln das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner zu stärken und die Reputation unseres Unternehmens zu schützen.“

Ingo Müller, CEO.

gegen sie kann erhebliche Konsequenzen haben. Compliance-Maßnahmen erleichtern es, die Regeln einzuhalten, um Schaden abzuwenden und Verstößen aktiv vorzubeugen.

DMK Group hat eine Compliance Organisation implementiert, die den unterschiedlichen Strukturen im Konzern Rechnung trägt und neben Group Compliance weitere Verantwortlichkeiten vorsieht, die enge Schnittstellen haben. Dadurch kann sich die Compliance Organisation immer nahe am operativen Tagesgeschäft bewegen.

Konkrete Ziele

Für das Compliance Management System, das sich am Prüfungsstandard 980 orientiert, wurden von der Konzernleitung Ziele definiert, die sich aus den für DMK spezifischen Compliance-Risiken ergeben: darunter die Minimierung von Risiken aus Geldwäsche und Korruption sowie aus Verstößen gegen Kartell- und Sanktionsrecht. Um die Ziele einhalten zu können, wurden im Compliance-Programm Maßnahmen abgeleitet, die unter anderem aus Richtlinien, einem Hinweisgebersystem und Schulungen bestehen.

Der Schutz von Hinweisgebern gehört ebenfalls dazu - bei der DMK Group sogar schon bevor es gesetzliche Regelungen zum Hinweisgeberschutzgesetz gab.

Risiken im Überblick

Die Compliance-Risiken der DMK Group verändern und erneuern sich ständig. Deshalb ist die Risikoanalyse ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Die Analyse dient der Identifizierung und Bewertung. Der Konzernleitung werden die Ergebnisse jährlich vorgestellt, die sie dann bewertet und daraus neue Ziele und Maßnahmen ableitet.

Gesamtgesellschaftliche Verantwortung

Compliance leistet zum Beispiel einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag, um Korruption zu verhindern oder Wettbewerbsregeln einzuhalten. Sie ist nicht nur fundamental wichtig für jedes Unternehmen, sie leistet auch einen großen Beitrag zu einem funktionierenden Wirtschaftssystem, in dem alle Marktteilnehmer faire Chancen haben und Innovationen möglich sind.



Inhalt	
4	Vorwort der Geschäftsführung
6	Grundregeln
10	Verantwortung gegenüber Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft
14	Verhalten zu Geschäftspartnern
18	Verhalten im Wettbewerb
20	Interne Richtlinien und Pflichten
26	Regelmäßige Umgang mit Compliance-Prüfung



Wir folgen einem klaren Kodex

Um unseren Mitarbeitenden dabei zu helfen, die Interessen der DMK Group zu schützen, bietet unser **DMK Verhaltenskodex** Orientierung. Ergänzt wird dieser durch interne Richtlinien, damit rechtliche Vorgaben leichter eingehalten werden können.

Hinweisgebersystem der DMK und Schutz von Hinweisgebern

Wenn wir unseren Werten und Regeln treu bleiben wollen, dürfen wir bei Gesetzesverstößen nicht wegschauen. Deshalb stehen Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Dritten zur Abgabe anonymer Hinweise eine digitale Meldeplattform unter „sicher-melden.de“ sowie ein Ombudsmann zur Verfügung, der zur Verschwiegenheit verpflichtet ist. Den Ablauf der Hinweisabgabe regelt eine Verfahrensordnung. Auch Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette (LkSG-Verstöße) können auf der weltweit zugänglichen Meldeplattform oder über die anderen Meldekanäle abgegeben werden. Die DMK Group schützt einen Hinweisgeber vor jeder Art von Benachteiligungen und Bestrafungen.

Auf unserer Website

Hier gehts zur Meldeplattform:



Gruppenweit und für jeden im Internet erreichbar in allen Unternehmenssprachen über www.dmk.de/de/compliance Meldeplattform DMK Deutsches Milchkontor GmbH www.sicher-melden.de



Mit Sorgfalt und Verstand

DMK Group schützt. Um eine nachhaltige Lieferkette zu gewährleisten, handeln wir auf Grundlage gesetzgeberischer Initiativen und sind uns unserer globalen Bedeutung bewusst.



Die Würde des Menschen ist unantastbar. So steht es im Grundgesetz und darauf basiert auch alles Handeln der DMK Group. Wir haben das Ziel, Menschenrechts- und auch Umweltverletzungen auf dem gesamten Weg der Lieferkette zu vermeiden.

Seit 01.01.2023 ist das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten. Als LkSG-Verpflichtete haben wir sichergestellt, dass alle Maßnahmen von DMK Group rechtzeitig umgesetzt wurden. Dazu gehören zum Beispiel die Benennung eines Beauftragten (ESG Officer) für die Überwachung der Umsetzung der Anforderungen des LkSG, die Durchführung der jährlichen LkSG-bezogenen Risikoanalyse sowie die Ausweitung unseres

bestehenden Beschwerdeverfahrens. Die LkSG Berichterstattung, wie zum Beispiel die Grundsatz-erklärung, veröffentlichen wir jährlich auf unserer Homepage www.dmk.de im Bereich Nachhaltige Beschaffung | DMK Group.

Übersicht der Zertifizierungen der DMK Group

Bereich	Zertifizierung / Audit	Wirkungsfeld / Hinweis	Werke DMK GmbH	Werke DMK Töchter
Futtermittel	QS		9	5
	GMP +		0	5
Lebensmittelsicherheit / Qualität / Managementsystem	BRC	Globaler Standard für Lebensmittelsicherheit	2	3
	FSSC 22000		3	3
	IFS: International Food Standard	Weltweit anerkannter Produktqualitäts- & Sicherheitsstandard	9	9
	ISO 27001	IT-Management	1	0
ESG: Environment, Social, Governance	ISO 14001	Umweltmanagement	13	11
	ISO 50001	Energiemanagement	13	14
	EcoVadis Silbermedaille 2024	Menschenrechte / Umweltschutz / Governance	DMK Group	DMK Group
	SMETA	Menschenrechte / Governance / Arbeitssicherheit	10	3
produktbezogen	Kosher / Halal	Ernährungsanforderungen	11	7

LINK
Hier geht's zum Bereich „Nachhaltige Beschaffung“:



Übersicht zertifizierter Rohstoffe der DMK Group

Zertifizierung	Rohstoffart	Werke DMK GmbH	Werke DMK Töchter
VLOG	Milch	10	8
Bio (Demeter, Bioland)	Milch	1	6
Weidemilch	Milch	4	2
QM ++	Milch / Haltungsform	1	
RSPO	Palmöl	3	2
Rainforest Alliance	Kakao	3	2
Fair Trade	Rohrzucker	1	

Menschen schützen

Sämtliche Maßnahmen der DMK Group im Zusammenhang mit der Erfüllung unternehmerischer Sorgfaltspflichten des LkSG zielen darauf ab, in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Lieferanten menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken aufzudecken, zu minimieren und soweit wie möglich zu beenden. Verletzungen der Betroffenen in diesem Bereich sind möglichst zu verhindern. (siehe S. 16 Rohstoff, nachhaltige Beschaffung)

Hohe Standards garantieren

Wir halten es für selbstverständlich, ethische Grundsätze, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten sowie rechtliche Vorschriften und Rahmenbedingungen einzuhalten. Genauso wie wir es für unerlässlich halten, stets eine hohe Qualität unserer Produkte zu garantieren. Deshalb verarbeiten und veredeln wir den Rohstoff Milch nur mit Hilfe neuester technischer Verfahren und höchster Standards bei Hygiene, Arbeitssicherheit sowie Menschenrechten und Umweltschutz. Bei unseren Ansprüchen an Qualität und Sicherheit gehen wir keine Kompromisse ein. Dabei sind wir nicht nur den Verbrauchern und ihren Qualitäts-

erwartungen verpflichtet, sondern auch unseren Kunden auf Seiten des Handels und der Lebensmittelindustrie. Wir gewährleisten die Lebensmittelsicherheit unserer Produkte mit dem Ziel, die dazugehörigen Standards stetig zu verbessern. Dazu gehört zum Beispiel das gesetzlich vorgeschriebene Kontrollsystem HACCP (Hazard Analysis Critical Control Points), das ein präventives Managementsystem zur Gefahren- und Risikoeinschätzung von Prozessen und Produkten beinhaltet.

Wir gewährleisten die Lebensmittelsicherheit unserer Produkte mit dem Ziel, die dazugehörigen Standards stetig zu verbessern. Dieses Vorgehen stützen wir durch verschiedene Audits und Zertifizierungen. Ergänzend zu den regulatorischen Anforderungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Lieferkette, ist DMK Group auch an die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Datenschutz, Kartellrecht und der Geschäftsgeheimnisse gebunden. Ebenso ist die Vertragstreue gegenüber unseren Geschäftspartnern, nach Maßgabe der gesetzlichen Anforderungen, ein Leitmotiv, dem wir uns nachhaltig verpflichtet fühlen. Als DMK Group ist und bleibt es unser Ziel, alle Bedürfnisse bestmöglich miteinander in Einklang zu bringen.

Kultur der Stärke

Unternehmerisch handeln heißt, jeden Tag besser zu werden, und gemeinsame Ziele zu erreichen. Mit dem Programm TIGER zur kontinuierlichen Verbesserung heben wir Effizienzen als neue Kultur der Stärke. Damit fördern wir die Zusammenarbeit und Kommunikation weit über unsere Schnittstellen hinaus. So schaffen wir gemeinsam Transparenz und Freiräume. Jeder Einzelne bei DMK braucht die Bereitschaft, täglich ein Stück besser werden zu wollen. Dafür bekennt sich das Unternehmen zu ganz klaren Werten: **Wir sind fair, innovativ – und handeln unternehmerisch.**



Silber für gute Leistungen

DMK freut sich über die Silbermedaille in den Nachhaltigkeitsbereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Der weltweit anerkannte **Bewertungs-Dienstleister** für Nachhaltigkeitsleistungen EcoVadis hat DMK in den Bereichen überdurchschnittlich bewertet.





Wir setzen auf Qualität und Sicherheit:

Transparenz entlang der Lieferkette

Vertrauen wird bei DMK groß geschrieben. Das ist uns als Unternehmen der Milchwirtschaft wichtig, und das fordern Verbraucher sowie Kunden aus Handel- und Lebensmittelindustrie. Wir und sie haben hohe Erwartungen an die Qualität und Sicherheit der Produkte. Deshalb wählen wir unsere Lieferanten sorgfältig nach klaren Kriterien aus. Wir prüfen die Rohmilchqualität entlang der gesamten Lieferkette, kontrollieren alle Rohstoffe und Zutaten sowie Verpackungsmaterial und Endprodukte in den Laboren. Nur so gelingt es uns, hohe Standards nach den Rahmenbedingungen zu setzen.

Die Alternativen

Pflanzliche Produkte gehören ins DMK Portfolio – weil sie Kundenbedürfnisse erfüllen und dem Zeitgeist entsprechen.

Wir sehen die Ernährungstransformation in der Gesellschaft als einen stetigen Wandel an, dem wir uns als zukunftsgerichtete Molkereigenossenschaft nicht verschließen wollen und können. Deshalb hat die DMK Group in der „Vision 2030“ das Wachstumsfeld „Non-Dairy“ verankert. DMK führt seit vielen Jahren Produkte pflanzlichen Ursprungs im Sortiment, wie zum Beispiel im Industriekundengeschäft Produkte in Form von Pulvern.

Alternativen für den Konsumenten

2022 haben wir das Portfolio um die pflanzlichen Alternativen erweitert. Mittlerweile deckt das DMK-Portfolio diverse Segmente ab, die von den Business Units vertrieben werden. Einer der Schwerpunkte liegt, neben den MILRAM Frühlingsstreichen, auf der Produktgruppe vegane Käse-Alternativen. Je nach

Die MILRAM Gouda-Alternative-Raspel ein Kilogramm, wurden von der Fachjury des „Küche Best Product Awards“ in der Kategorie Vegetarisch/Vegan mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.



Regionalität als Vertrauensvorteil

Produkte mit kurzen Lieferwegen sind Konsumenten und Unternehmen wichtig.

Verbraucher schätzen Regionalität - und das trifft sich gut. Als DMK schlägt unser Herz nämlich genau in den Regionen, in denen wir täglich unterwegs sind. Unsere Milchverarbeitung in Deutschland findet in 20 regional verteilten Werken statt, und unsere Milcherzeuger sind in acht großen Regionen ansässig. Die Lieferwege sind daher oft kurz.

Regionalität in vielen Produkten

Auch in den Niederlanden arbeiten Milcherzeuger nahe an den Werken. Das heißt, viele Produkte von DMK kommen ursprünglich aus der Region, auch wenn sie nicht immer als solche ausgelobt werden. Denn die Auslobung mit einem Regional-Label erfordert

Erfolg durch Regionalität: Die Traditionsmarke Bremerland bekommt viel Resonanz seit ihrer Neueinführung.

auch immer eine entsprechende Nachfrage und Honorierung am Markt.

Wichtigkeit der Landwirtschaft

Mit dem Werk Zeven hat DMK an einer Studie zur Bedeutung der Agrarwirtschaft im ländlichen Raum teilgenommen. Das Ergebnis zeigt, dass der Standort einen indirekten Beschäftigungseffekt von fast 4.000 Arbeitsplätzen in den zuliefernden Betrieben ausweist, davon knapp 3.500 Arbeitsplätze in der Landwirtschaft.



Tradition schafft Vertrauen

Eine kleine Gruppe von Bremer Landwirten hatte sich 2020 zusammengeschlossen, um gemeinsam für die Wiederbelebung der regionalen Traditionsmarke Bremerland

Kunde und Anwendung wurden verschiedene Rezepturen entwickelt. Für den Endkonsumenten zum Beispiel zwei Raspel-Produkte Pizza-Zeit und Auflauf-Zeit von MILRAM.

Hohe Ansprüche an Geschmack und Funktionalität

Im Industrie-Geschäft konzentrierten wir uns bei den Käsealternativen vor allem auf die Entwicklung des Schmelz- und Bräunungsverhaltens, damit die Produkte auf Pizzen, Aufläufen und als Füllung gleiche Merkmale wie ein Käse aus Kuhmilch aufweisen.

In der „weißen“ Produktgruppe haben wir eine Vielzahl von Produkten entwickelt und unter der Marke MILRAM im Lebensmitteleinzelhandel und Food-Service eingeführt. Die Produktpalette reicht von Aufstrichen, den „Streichen“, bis hin zu Schmand- und Joghurt-Alternativen. Wir stellen uns bei allen Produkten der Herausforderung und Aufgabe, dass sie die Geschmacks- und Anwendungsansprüche der Kunden erfüllen.



„Bei der Markenkommunikation von Bremerland stellen wir die Landwirte und Landwirtinnen in den Vordergrund. Das schafft Vertrauen und überzeugt, sei es am Supermarktregal, auf Instagram oder bei verschiedenen Veranstaltungen in Bremen, die wir ausrichten oder unterstützen.“

Lisa Mammen, Senior Manager Business Acceleration & Innovation.

zu werben. Heute ist Bremerland in der Hansestadt nicht mehr wegzudenken. „Dieses lokale Projekt wird stark von unseren Bremer DMK-Landwirten unterstützt, die mit der Wiederbelebung der Marke auch ihren Berufsstand positiv erklären können“, sagt Ingo Müller, CEO DMK Group. Dies wird vor allem durch die zunehmende Entfremdung der Gesellschaft zu landwirtschaftlichen Erzeugnissen wichtiger. Als Konsument will und soll man wissen, woher die Produkte kommen und wie sie hergestellt werden. „Das ist für uns als größte Molkereigenossenschaft in Deutschland eine bedeutende Aufgabe“, sagt Müller.

Seit nunmehr vier Jahren ist die Frischmilch, die ausschließlich von Landwirten aus dem Bremer Stadtgebiet stammt, im Handel und in Cafés erhältlich. Bremerland beteiligt sich an verschiedenen, regionalen Veranstaltungen, immer im Schulterschluss mit den Bremerland-Landwirten und Landwirtinnen.





Auf die Verpackung kommt es an

Als Hersteller von Lebensmitteln hat DMK einen hohen Anspruch an Verpackungen. Die Milchprodukte sollen nicht nur sicher, frisch, qualitativ hochwertig, haltbar und zu einem angemessenen Preis zum Konsumenten gelangen, sondern möglichst wenig Verpackungsabfall produzieren.

Umfangreiche Projekte

Das Unternehmen setzt daher auf umfangreiche Innovationen. So macht es sich die DMK Group mit ihrem Projekt OCEAN zur Aufgabe, unnötigen Kunststoffeinsatz zu vermeiden und nachhaltigere Verpackungen zu entwickeln, die zum Beispiel besser recycelbar sind. Mit dem Projekt hat DMK sich in den vergangenen Jahren an einer Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligt, mehrere Studien in Auftrag gegeben, Workshops und Pilotprojekte aufgesetzt, sowie ein internationales Netzwerk aus Industrie und Hochschulen aufgebaut. Der Fokus bei OCEAN liegt auf

der Optimierung des Kunststoffeinsatzes bei Verpackungen. Das erfolgt innerhalb ausgewählter Routen.

Hohe Anforderungen

Die Anforderung in Richtung Kunststoffreduktion spielt eine immer wichtigere Rolle. Sie wird nicht nur von Kunden und Verbrauchern gewünscht, gesetzliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen erfordern eine Neuausrichtung bei den Verpackungsstrategien. Dabei darf es keine Abstriche in Produktqualität, Sicherheit und den Anforderungen des Marktes an die Funktionalität geben. Neben den Nachhaltigkeitsaspekten sind der maximale

Die drei Stufen von OCEAN

1. Optimierung der Recyclingfähigkeit
2. Materialreduktion
3. Einsatz von Kunststoff-Recyclaten & biobasierten Kunststoffen

Produktschutz, eine gute Performance bei der maschinellen Verarbeitung und in der Logistik, sowie Convenience für den Endverbraucher wichtige Bausteine für eine gute Verpackung.

Investition in Innovation

Das DMK hat sich mit OCEAN zum Ziel gesetzt, die Nachhaltigkeit der eingesetzten Verpackungen und Packmaterialien messbar zu steigern. Das ist eine kostenintensive Investition, die das Produkt am Ende zwar nicht günstiger macht - dafür aber wesentlich nachhaltiger.

„Es darf keine Abstriche bei der Produktqualität geben.“

Dr. Ralf Zink, Director R&T / Research & Technology.



DMK arbeitet an knapp 20 Projekten zum Thema nachhaltige Verpackungen. Jetzt lassen sich die ersten Früchte ernten.

Um die Menge an Kunststoffabfällen zu verringern, setzt DMK die Vorgaben des Verpackungsgesetzes um, darunter Tethered caps oder den Austausch von Plastiktrinkhalmen durch Papiertrinkhalme. Doch das Engagement geht weit darüber hinaus: Wir setzen auch auf nachhaltigere Verpackungen, was klar dem Wunsch der Verbraucher entspricht. Einige Beispiele demonstrieren, was bei DMK schon umgesetzt wurde.

Verbesserte Recyclingfähigkeit

Seit Anfang 2023 haben wir die **Verpackung Mischstreichfett** für Eigenmarken auf eine Verpackung umgestellt, **die zu 95 Prozent recyclebar ist**. Damit können jährlich mehr als 600 Tonnen Verpackungsmüll vermieden werden. Außerdem können für eine sinnvolle Mülltrennung die Papiermanschetten von den Kunststoffbechern leichter gelöst und zukünftig dem Recyclingkreislauf zugeführt werden.

Die BU Brand setzt das Thema nachhaltige Verpackung vielfältig unter der Marke MILRAM um, zum Beispiel mit der Verbesserung der Recyclingfähigkeit beim Becher des MILRAM Frühlingsquark - mit einer Steigerung von 0 auf 88 Prozent Recyclingfähigkeit¹.

¹ Quelle: DMK-interne Kalkulationen (Verpackungsentwicklung/CoE-R&T) / gilt nach Trennung von der Platine

Einsparen von Material

Wir konnten die **Dicke der Folie**, aus der Käseschalen geformt werden, reduzieren. In Edewecht lassen wir nun alle MILRAM- und BU-Private-Label-Artikel auf eine etwa 15 Prozent dünnere Unterfolie umstellen. So sparen wir pro zehn Millionen produzierter Käseschalen rund 17 Tonnen² Kunststoff ein. Vergleichbare Verpackungs-

entwicklungen laufen auch an den Standorten Altentreptow und Georgsmarienhütte.

Auch auf die **durchsichtigen Stülpedeckel auf Joghurtpackungen** sowie MILRAM Körniger Frischkäse und Frischer Schmand wurde verzichtet. Das sorgt für weitere Kunststoff-Einsparungen.

Beim Kräuterquark PP-Becher der Eigenmarken verzichten wir ebenfalls auf den herkömmlichen Stülpedeckel. Um weiteren Kunststoff einzusparen, haben wir zudem den **Material-einsatz des Bechers optimiert**, das Gewicht verringert und die logistischen Eigenschaften verbessert. Dies wird durch eine speziell entwickelte Bechergeometrie erreicht, die gleichzeitig auch für eine verbesserte Stabilität und uneingeschränkte Produktsicherheit sorgt. Laut Cradle-to-Gate-Betrachtung² des Verpackungsmittelherstellers erreicht das Projekt eine **Ersparnis an THG-Emissionen von etwa 27 Prozent**.

¹ Quelle: DMK-interne Kalkulationen (Verpackungsentwicklung/CoE-R&T) ² lt. Berechnung von Pöppelmann FAMAC®Composition Rechner

Biobasierte Kunststoffe¹

Seit Ende 2023 setzen wir bei den MILRAM 750g Buttermilch-Drink-Flaschen biobasierten² Kunststoff ein. Hier sparen wir bei gleicher Absatzmenge 200 Tonnen² CO₂ gegenüber dem Vorjahr ein.

Zu den längerfristigen Entwicklungsprojekten von OCEAN gehört die Suche nach weiteren biobasierten Kunststoffen wie aus Molke und Algen. Sie sind genauso wiederverwertbar wie bisher genutzte Kunststoffe, entstammen aus nachwachsenden Rohstoffen und würden die endgültige Abkoppelung von chemischem Material ermöglichen.

¹ Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais, Holz oder Zuckerröhre. Vorteile von biobasiertem Kunststoff sind der geringere CO₂ Verbrauch gegenüber fossilen Kunststoffen. ² DMK-interne Kalkulationen (Verpackungsentwicklung/CoE-R&T)

25%
... weniger
Verpackungs-
gewicht*

insgesamt
175t
... weniger
Verpackung**

42%
... CO₂-Reduktion***

94%
... nachwachsende
Rohstoffe***



LINK

Noch mehr Details zu den nachhaltigen Verpackungen von MILRAM:



*DMK-interne Kalkulationen (Verpackungsentwicklung/CoE-R&T) vs. Gewichtsangaben des Packstoffherstellers
**basierend auf dem Absatz/ Anzahl verkaufter 185g Becher in 2023
***Quelle Tetra Pack Package Composition Rechner



Nein!
zu Lebensmittel-
abfällen



Ein Label fürs Nicht-Wegwerfen: Viele Produkte sind noch weit über das Haltbarkeitsdatum hinaus genießbar.

OFT LÄNGER GUT
SCHAUEN RIECHEN PROBIEREN

Too Good To Go

RESTLOS LECKER

MILRAM animiert mit Rezeptideen zum Verwenden älterer aber noch guter Lebensmittel wie schrumpelige Äpfel oder altes Brot.



LINK

Auf Kurs zu mehr Nachhaltigkeit: Unter diesem QR-Code findet sich der MILRAM Frische-Blog



Lebensmittel schätzen lernen

Es gibt viele Möglichkeiten, um Nahrungsmittel nicht zu verschwenden. DMK animiert Verbraucher mit handfesten Tipps zu einem bewussteren Umgang mit dem kostbaren Gut.

Ein Beispiel ...

... für den Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung unserer Marke MILRAM:

Unter dem Motto „Auf Kurs zu mehr Nachhaltigkeit“ haben wir uns auf den Weg gemacht: von unserer Kooperation mit „Too good to go“ und unserer Initiative „Restlos lecker“ zur Lebensmittelrettung. Mit diesen Initiativen macht MILRAM über verschiedene Wege darauf aufmerksam, Lebensmittel auch nach Ablauf des MHDs nicht einfach wegzuworfen, sondern zu probieren, ob diese noch gut sind. Kommuniziert wird dieses etwa via Social Media bis hin zu Aufdrucken auf den MILRAM Verpackungen.



Ein sichtbarer Fußabdruck

Seit vielen Jahren beherrscht das Thema Klimaschutz die Schlagzeilen. Viele unserer Kunden haben sich bereits ambitionierte Klimaziele gesetzt und müssen jährlich ihre Emissionen bilanzieren. Dafür brauchen sie die Daten von Lieferanten wie DMK. Hinzu kommt, dass bis zu zwei Drittel der Gesamtemissionen bei einigen Kunden von Milch- und Fleischlieferanten stammen. Umso wichtiger ist es für sie, einmal pro Jahr die Emissionsdaten von DMK zu bekommen.

Vielseitige Softwarelösungen gefragt

Um dieses Ziel für unsere Kunden zu erreichen, haben wir den Product Carbon Footprint unserer Produkte ermittelt und zudem Anhaltspunkte für interne Emissionsreduktionen gefunden.

Klimaschutz wird bei DMK groß geschrieben – der Product Carbon Footprint bildet transparent für die Kunden ab, was in diesem Bereich geleistet wird.

Guter Überblick dank Datenfülle

Wir kennen für jeden Artikel die Rezeptur und den Energieverbrauch und berechnen mithilfe von speziellen Datenbanken die Emissionen der Produkte. Ein wichtiger Baustein sind dabei Daten aus dem Agrar-Klimacheck zur Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks landwirtschaftlicher Betriebe. Die gesamten gewonnenen Daten geben uns einen umfangreichen Überblick über den Fußabdruck unserer Rohmilch.



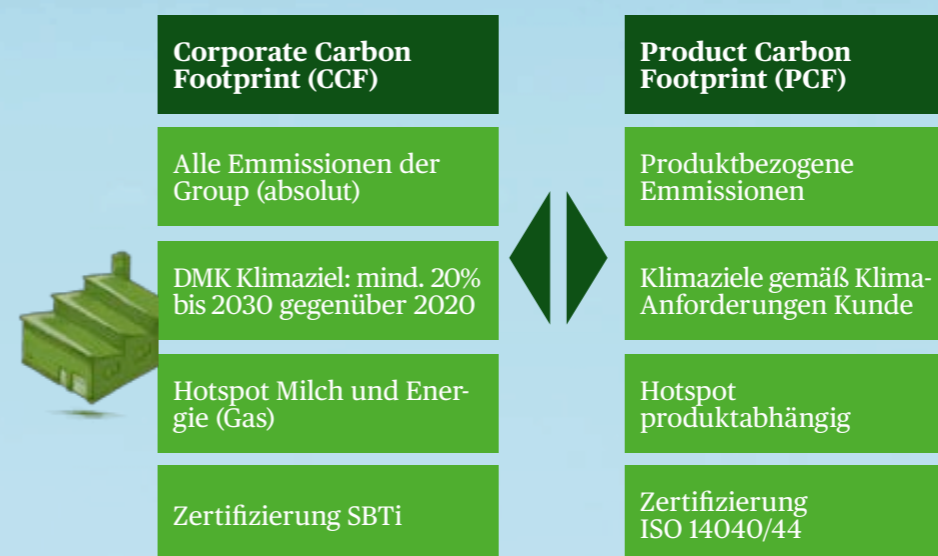
Emissionen im Blick

Unseren Kunden können wir dank angepasster Softwarelösungen zukünftig die Emissionen eines Artikels und auch die gesamten bei DMK eingekauften Emissionen mitteilen. Intern können wir uns zudem genau anschauen, was wichtige Stellschrauben zur Reduktion der Treibhausgasemissionen sind.

„Wir tun alles dafür, damit der CO₂-Abdruck bei DMK geringer wird.“

Lucian Paxino, Senior Manager Climate Strategy.

Corporate Carbon Footprint **Product Carbon Footprint**



Unser Klimaziel auf Unternehmensebene: „Wir reduzieren unsere CO₂e-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette um mind. 20% bis 2030 gegenüber 2020.“ Je nach Betrachtungsebene Konzern oder Produkt werden unterschiedliche Ziele und Maßnahmen-schwerpunkte festgelegt. Unser oben genanntes Klimaziel auf Konzern-ebene (CCF) leitet sich von den SBTi Vorgaben ab (siehe S. 11, Rohstoff), auf Produktebene (PCF) sind es die Kundenanforderungen.



Von der Vision zum Produkt

Viel Innovationskraft ist gefragt, wenn es um die Entwicklung von Lebensmitteln geht. Um den Zeitgeist zu erfassen, werten interdisziplinäre Teams gesellschaftliche Trends, Wünsche und Bedürfnisse aus. Dabei spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle.

Unser Vision und unsere Nachhaltigkeitsstrategie geben uns eine klare Richtung für die Zukunft der DMK Group. Als großer Lebensmittelhersteller wollen wir mit den richtigen Ideen vorangehen, Trends in erfolgreiche Produkte übersetzen und mit unserer Arbeit Impulse für die gesamte Milchwirtschaft setzen.

Innovativ denken

Wir entwickeln neue Produkte wie unsere pflanzlichen Alternativen und fördern Innovationen auf den landwirtschaftlichen Betrieben (siehe S. 12 Net Zero Farm). Wir entwickeln uns als Unternehmen weiter, etwa durch New-Work-Modelle. Wir arbeiten mit Partnern in der Wertschöpfungskette an Themen wie: Futtermittel und recyclefähige Verpackungen (siehe S. 34 nachhaltige Verpackun-

gen). Wir beteiligen uns an nationalen und internationalen Forschungskollaborationen mit Universitäten, Fachhochschulen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Lieferanten und Partnern.

Interdisziplinär arbeiten

Dabei arbeiten verschiedene Bereiche crossfunktional im Innovationsprozess zusammen: Teams aus Forschung & Entwicklung und Marketing in den BUs, CSSI (Corporate Strategy Sustainability & Innovation) und das „Center of Expertise Research & Technology“.

Unsere beiden Milk Innovation Center (kurz: „MIC“) in Edewecht und Zeven sind mit ihren erfahrenen Teams aus der Produkt-, Verfahrens-, Technologie- und Verpackungsentwicklung wichtige Kompetenzzentren.



Gesundheit

... mit vielen Facetten rund um die Themen Mindful eating, Proteine, Zero Zucker, digestive wellbeing.



Convenience

... Trends wie Snacking, Meal prepping, Essen unterwegs, gesundes Essen to-go.



Alternativen

... biotechnologische Innovationen wie pflanzliche Ersatzprodukte, alternative Proteine.



Vielfalt

... Saisonalität, Regionalität, lokales, gleichzeitig internationales Essen, global und Fusion.



Nachhaltigkeit

... darunter klimafreundliche Ernährung, regenerative Landwirtschaft, Zero Waste, Kreislaufwirtschaft.



Ernährungsformen

... zum Beispiel der hohe Anteil an Flexitariern und der Trend zu veganer Ernährung mit steigender Vielfalt.



Studien im Fokus

Wir werten externe Studien aus und beauftragen Analysen, um herauszufinden, welche Trends die Milchwirtschaft und die Ernährung der Menschen prägen. Die Ergebnisse fließen in unser Innovationsmanagement und als ein Baustein in strategische Entscheidungen mit ein. Dazu gehören zum Beispiel die hier genannten Subtrends.

Gut organisiert

Bei DMK kommunizieren wir auf Augenhöhe und treiben unser gemeinsames Vorhaben voran: die Zukunft der Milcherzeugung aktiv mitzugestalten. Möglich wird dies dank klarer, moderner Strukturen in der DMK eG und der DMK GmbH.

1. Die Muttergesellschaften

Die **DMK Deutsches Milchkontor eG** (DMK eG) und die **DOC Kaas U.A.** sind die Muttergesellschaften der **DMK Deutsches Milchkontor GmbH** (DMK GmbH). Sie bilden die genossenschaftliche Basis der DMK Group. Die **Milcherzeuger von DMK** sind ihrerseits Gesellschafter und damit Eigentümer der DMK eG und der DOC Kaas U.A. Die Genossenschaften sind für die Beschaffung des Rohstoffs Milch zuständig, während die DMK GmbH das operative Geschäft verantwortet.

2. Die Deutsche Milchkontor GmbH

Die **Gesellschafterversammlung** ist das oberste Organ der DMK Deutsches Milchkontor GmbH. Die Deutsches Milchkontor eG ist Hauptgesellschafter der DMK Deutsches Milchkontor GmbH und wird durch den **Vorstand** vertreten.

3. Die Organe der Deutsche Milchkontor eG

Die Vertreterversammlung

Sie wird einmal jährlich einberufen. Sie ist Hauptgesellschafterin und das oberste Organ der DMK GmbH und wird vom Vorstandsvorsitzenden Thomas Stürtz vertreten. Die Vertreterversammlung wählt unter anderem den Aufsichtsrat und beschließt Satzungsänderungen. Außerdem stellt sie den Jahresabschluss fest und entscheidet über die Verwendung des Jahresüberschusses. Die Vertreter in der Versammlung repräsentieren je 25 Mitglieder der Genossenschaft und werden auf fünf Jahre gewählt.

Der Beirat

In ihm werden alle wesentlichen strategischen Entscheidungen der DMK GmbH und der Genossenschaft besprochen. Darüber hinaus fördert der ergänzende Beirat

den Informationsaustausch zwischen Mitgliedern und den Organen und hat das Vorschlagsrecht für die Vorstands- und Aufsichtsratswahl.

Der Aufsichtsrat

Er setzt sich aus insgesamt zwölf Mitgliedern zusammen. Sechs werden von der Gesellschafterversammlung gestellt, sechs weitere von den Mitarbeitenden gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Heinz Korte (Anteilseigner). Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstandes.

Der Vorstand der DMK eG

Er führt das operative Tagesgeschäft und leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung. Vorsitzender des Vorstands ist Thomas Stürtz.

Die Konzernleitung

Bei ihr laufen alle Fäden der Organisationseinheiten der DMK eG zusammen: Die wichtigsten Aufgaben des **CEO** umfassen unter anderem die Entwicklung der Konzernstrategie und die Kommunikation. Zu den Zielen des **CFO** gehören konzernweite Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen. Zum Management-Team gehören zudem die jeweiligen **Leiter der übergeordneten Funktionen Human Resources, Supply Chain Management, Landwirtschaft und Global Corporate IT** sowie, als Leiter der einzelnen Business Units (BU), die **Chief Operating Officer (COO)**. Unsere Business Units (BU) agieren als

eine Art selbstständiges Unternehmen und berichten in regelmäßigen Abständen an die Konzernleitung. Das DMK verfügt über sechs verschiedene Business Units: Private Label, Brand, International, Industry, Baby, Ice.

4. Spezialisierte Einheiten

Das Corporate Center (CC)

Es stellt sichere Leitplanken für die gesamte Gruppe auf, damit alle Richtlinien des Gesamtkonzerns eingehalten werden und nicht gegen die Interessen der DMK Group verstoßen wird, das sogenannte Safeguarding. Dazu gehören die strategische Ausrichtung der Gruppe, einheitliche Richtlinien und die Steuerung des Kapitals der DMK Group.

Das Center of Expertise (CoE)

Es stellt den BUs und dem Corporate Center ihr gesammeltes Wissen als Dienstleistung zur Verfügung. Im CoE gibt es keine standardisierten Dienstleistungen- hier geht es um kreative und individuell zugeschnittene Unterstützung für die BUs. Darüber hinaus sorgt das CoE für Synergien, denn in jeder Business Unit steckt viel Wissen, das auch anderen Einheiten helfen kann. Stellt das CoE zum Beispiel fest, dass ein Konzept oder ein Prozess in einem Land oder in einer BU besonders gut funktioniert, teilt es dieses Wissen mit den anderen BUs.

Die Global Business Services (GBS)

Sie decken den Bereich „Services“ ab und ist dem CFO unterstellt. Sie stellt dem Unternehmen Services für vor allem wiederkehrende, standardisierbare Aufgaben zu Verfügung. Beispiele dafür sind die Durchführung von Lohn- und Gehaltsabrechnungen oder die Bearbeitung von Rechnungen.

Weitere nützliche Abkürzungen

BU = Business Unit
 CSRD = Corporate Sustainability Reporting Directive
 CSSI = Corporate Strategy Sustainability Innovation
 DE = Deutschland
 ESG = Environment, Social, Governance
 LEH = Lebensmitteleinzelhandel
 LkSG = Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
 MHD = Mindesthaltbarkeitsdatum
 MIV = Milchindustrieverband
 NL = Niederlande
 PCF = Product Carbon Footprint
 SBTi = Based Target initiative

Kennzahlen – Das haben wir erreicht

Erfolg, Leistung und Nachhaltigkeit der DMK Group, veranschaulicht in unseren Schlüsselkennzahlen.

Ökonomisch

Milchmenge
5,5
Mrd. kg
in 2023.

4.536
aktive Milcherzeuger
in DE und NL liefern den wertvollen Rohstoff für unsere Produkte in 2023.



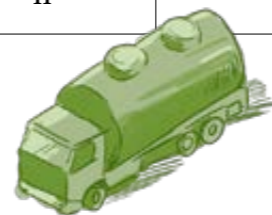
Mit mehr als **20 Standorten** ist die DMK Group Deutschlands größtes Molkereiunternehmen. Die Standorte sind überwiegend in Deutschland, weitere in den Niederlanden und ausgewählten internationalen Hubs.

Umsatz
5,5
Mrd. Euro
in 2023.

5.864
Mitarbeitende im Konzern
in 2023 (DE + NL)

Milcherzeuger Jahr 2023	Milcherzeuger Deutsches Milchkontor eG	Vertragslieferanten DMK GmbH	DOC Kaas (NL + DE)
Anzahl Milcherzeuger	3.872	11	653

Umfasst Milcherzeuger und Mitgliedsmolkereien der DMK eG und von DOC Kaas sowie Vertragslieferanten der DMK GmbH, nur aktive Landwirte.



Sozial

Frauenquote im Unternehmen

Geltungsbereich DMK GmbH in 2023

17%
Aufsichtsrat



0%
Konzernleitung in 2023

26%
2. und 3. Ebene



69%
im Unternehmen



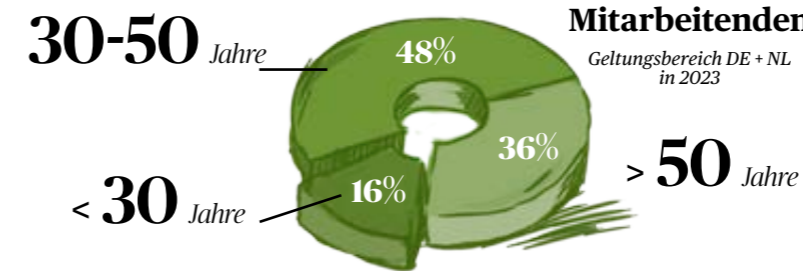
31%
im Unternehmen

82%
im Seniormanagement

18%
im Seniormanagement

Altersstruktur der Mitarbeitenden

Geltungsbereich DE + NL in 2023



Geschlecht bei

5.864
Mitarbeitenden.

Geltungsbereich DE + NL in 2023

Geltungsbereich: DMK GmbH + mind. 75%-Töchter (Deutschland und Niederlande), Stichtag 31.12.2023

	2021		2022		2023	
Mitarbeitende	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mitarbeitende Anzahl gesamt	5.836	100	5.811	100	5.864	100
unbefristet	5.291	90,7	5.274	90,7	5.330	90,9
Davon Vollzeit	4.621	87,3	4.625	87,7	4.637	87
Davon Teilzeit	670	12,7	649	12,3	693	13
Befristet	545	9,3	537	9,2	534	9,1
Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen	5.758	98,7	5.740	98,8	5.789	99
Fluktuation	388	6,7	441	7,6	441	8,2
Neueinstellungen	453	7,8	559	9,6	536	9,1

Geltungsbereich: DMK GmbH + mind. 75%-Töchter

Arbeitssicherheit	2021	2022	2023	Einheit / Messgröße
Anzahl Unfälle ab dem 1. Ausfalltag	125	69	84	Anzahl aufgetretener Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag
Verletzungsrate	16	8	9	Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag / 1 Mio. Arbeitsstunden
Ausfalltagequote (Ausfallzeitenindex)	0,29	0,17	0,19	Ausfallzeit durch Unfälle (mit mindestens einem Ausfalltag) / geleistete Arbeitsstunden

KENNZAHLEN

Ökologisch



Abwasser und Frischwasser
Geltungsbereich: alle produzierenden deutschen Werke und Hoogeveen (DOC ZVP, DOC AT, wheyco NL).

Abwassereinleitungen nach Art (Abwasserverbrauch in m³)	2021	2022	2023
Gesamtabwasser	9.130.895	9.123.894	9.332.726
Direkteinleitung (eigene Kläranlage)	2.812.780	2.945.717	3.034.756
Indirekteinleitung (kommunale Kläranlage)	6.318.115	6.178.176	6.297.970
Wasserentnahme nach Quellen (Frischwasserverbrauch in m³)	2021	2022	2023
Gesamtwasserverbrauch	8.442.444	8.365.895	8.422.107
Eigenwasser (Brunnenwasser)	3.668.696	3.784.548	3.774.985
Fremdwasser (kommunales Wasser)	4.773.748	4.581.347	4.647.122

Geltungsbereich: nur deutsche Standorte mind. 75% Töchter.

	2021	2022	2023
Direkter Energieverbrauch, ges., in kWh	1.520.094.616	1.401.516.738	1.366.033.413
Davon direkte Energie aus nicht erneuerbaren Energieträgern	1.507.157.710	1.389.210.662	1.265.628.815
Strom (inkl. Eigenerzeugung)	346.031.233	329.681.595	335.623.431
Erdgas	1.055.003.246	944.084.368	930.004.384
Fernwärme	44.332.349	41.050.576	40.516.380
Dieselmotorkraftstoff	60.407.167	55.823.542	48.054.092
Flüssiggas	540.485	543.271	498.215
Heizöl	843.230	18.027.310	3.422.547
Davon direkte Energie aus erneuerbaren Energien	12.936.906	12.306.076	11.336.911
Biomasse	12.803.636	12.167.277	11.217.568
Energieintensität (Energieverbrauch pro kg Rohmilch)	0,286	0,289	0,289
Höhe der Energieeinsparungen, bzw. Energievermeidung	7,07 Mio kWh	9,46 Mio. kWh	26,31 Mio. kWh



CO₂e-Emissionen

	2021	2022	2023
Geltungsbereich: CO ₂ e-Emissionen auf Jahresbasis (Scope 1-3) Tonnen CO ₂ e	10.506.550	10.936.988	10.633.744

ÜBER DEN BERICHT



Geltungsbereich: alle deutschen produzierenden Werke.

Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	2021	2022	2023
Gesamtabfall (ohne Klärschlamm) in Tonnen	11.755	12.550	14.476
ungefährliche Abfälle in %	96,5	94,6	97,5
gefährliche Abfälle in %	3,5	5,4	2,5
Verwertungsquote in %	97,6	95,5	98,3
Beseitigungsquote in %	2,4	4,5	1,7

Über diesen Bericht

Der vorliegende Verantwortungsbericht gilt für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar bis zum 31. Dezember 2023). Die Berichterstattung erfolgt freiwillig und informiert unsere Stakeholder sowie die interessierte Öffentlichkeit darüber, wie die DMK Group ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht wird und Nachhaltigkeit in ihre Unternehmensstrategie integriert.

Dafür dokumentieren wir die Schwerpunkte unseres Nachhaltigkeitsmanagements, unsere Ansätze sowie ausgewählte Ziele, Maßnahmen, Fortschritte und Kennzahlen.

Dieser Bericht wurde im September 2024 veröffentlicht. Redaktionsschluss war am 05.07.2024. Eine externe Überprüfung des Verantwortungsberichts hat nicht stattgefunden. Der letzte Bericht erschien im Juni 2022 für das Geschäftsjahr 2021. DMK berichtet zudem jährlich im Rahmen des Integrierten Geschäftsberichts über Nachhaltigkeit. Der letzte Integrierte Geschäftsbericht erschien online im Juni 2024 für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar bis zum 31. Dezember 2023) und ist hier verfügbar: www.dmk.de.

Geltungsbereich und Datenerhebung

Der Geltungsbereich dieses Berichts entspricht dem des Geschäftsberichts. Er beinhaltet verbundene Unternehmen und Beteiligungen der DMK Group in Deutschland und den Niederlanden (DOC Kaas) und bezieht mit ein: Milcherzeuger und Mitgliedsmolkereien der DMK eG und DOC Kaas U.A. sowie Vertragslieferanten der DMK GmbH, die DMK GmbH und DMK-Beteiligungen mit mindestens 75 Prozent.

Sofern nicht anders ausgewiesen, beziehen sich die berichteten Inhalte und Daten auf folgende Segmente unseres Geltungsbereichs:

- Kennzahlen für Mitarbeitende, Energie und Arbeitssicherheit umfassen die DMK GmbH sowie DMK-Beteiligungen mit mindestens 75 Prozent
- Abfall-Kennzahlen umfassen alle produzierenden deutschen Werke
- Weitere Umweltkennzahlen gelten für alle produzierenden deutschen Werke und den niederländischen Standort Hoogeveen (umfasst DOC ZVP, DOC AT, wheyco NL)
- Milchmenge umfasst die verarbeitete Milch

Die Informationen wurden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbereichen und unter Auswertung verschiedener Managementsysteme

(unter anderem elektronisches Personalmanagementsystem, ISO 14001 Umweltmanagementsystem sowie ISO 50001 Energiemanagementsystem) erhoben. Unsere Mitarbeiterdaten gelten zum Stichtag 31. Dezember 2023. Rundungsbedingte Differenzen können in Einzelfällen auftreten.

Signifikante Veränderungen und Neudarstellungen

Gegenüber dem letzten Bericht gibt es keine signifikanten Veränderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette. Mit diesem Bericht wenden wir erstmalig die GRI-Standards 2021 der Global Reporting Initiative an (siehe GRI Index). Zusätzlich bereiten wir uns auf die Berichtspflicht nach der EU-Richtlinie CSRD ab 2026 vor.

Weitere Informationen und Kontakt

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, verwenden wir im Bericht die männliche Schreibweise für Personenbezeichnungen. Dabei sind stets Personen aller Geschlechter gemeint.

Dieser Bericht ist öffentlich auf unserer Website als PDF-Datei zugänglich. Ansprechpartner für Fragen und die dargestellten Inhalte sind Herr Dr. Philipp Inderhees und Frau Christine Barjenbruch, erreichbar über die E-Mail: nachhaltigkeit@dmk.de.

GRI INDEX

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021 sowie GRI 1: Grundlagen 2021 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und gilt

für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar bis 31. Dezember 2023). GRI Sektorstandards wurden nicht angewendet. Die Angaben entsprechen der jeweils aktuellsten vorliegenden Version der

deutschen Übersetzung der GRI-Standards, die hier abrufbar sind: <https://www.globalreporting.org/how-to-use-the-gri-standards/gri-standards-german-translations/>

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Angaben	Seiten und Erläuterungen
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	
2-1 Organisationsprofil	S. 41, 48
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 45
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 45
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 45
2-5 Externe Prüfung	S. 45
2. Tätigkeiten und Mitarbeitende	
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 4, 6, 7
2-7 Angestellte	S. 43
3. Unternehmensführung	
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 41
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 41
2-11 Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans	S. 41
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 5, 41
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken	
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 2
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 16-17, 28-31
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 4-5, 14-19, 28-33, 41
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 11, 16-17, 27-29
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 15, 19, 22-23, 41
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 7, 23
5. Einbindung von Stakeholdern	
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 6-7
2-30 Tarifverträge	S. 43

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

Angaben	Seiten und Erläuterungen
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 6
3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 6-7

*Referenziert sind die Ansätze zu den jeweils in diesem Bereich berichteten GRI-Themen.

Ökonomie

GRI-Standard	Angabe	Seiten und Erläuterungen
GRI 3-3: Management von wesentlichem Thema*		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
		S. 4, 15, 17, 42

Ökologie

GRI-Standard	Angabe	Seiten und Erläuterungen
GRI 3-3: Management von wesentlichem Thema*		
GRI 301: Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
		S. 42
GRI 302: Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs
		S. 44
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource
	303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung
	303-3	Wasserentnahme
	303-5	Wasserverbrauch
		S. 22-23
		S. 22
		S. 44
GRI 304: Biodiversität 2016	304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume
		S. 18-19; nur Maßnahmen und Partnerschaften
GRI 305: Emissionen 2016	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
	305-4	Intensität der THG-Emissionen
		S. 44; nur Gesamtemissionen (Scope 1-3)
		S. 44; nur Gesamtemissionen (Scope 1-3)
		S. 44; nur Gesamtemissionen (Scope 1-3)
		S. 10
GRI 306: Abfall 2020	306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen
	306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen
	306-3	Angefallener Abfall
		S. 23
		S. 23, 34-35
		S. 45

Soziales

GRI-Standard	Angabe	Seiten und Erläuterungen
GRI 3-3: Management von wesentlichem Thema*		
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation
		S. 43
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitende
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen
		S. 24-25
		S. 24-25
		S. 24-25
		S. 24, 25
		S. 25, 43
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten
		S. 43



IMPRESSUM

Herausgeber: DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Industriestraße 27, 27404 Zeven **Verantwortlich für den Inhalt:** Dr. Philipp Inderhees, Christine Barjenbruch **Projektleitung:** Christine Barjenbruch **Inhaltliche Beratung und redaktionelle Unterstützung:** STEINBACH STRATEGIEN, **Redaktion:** Andin Tegen **Artdirektion:** Regina Bense **Grafik:** Regina Bense, Caroline Krämer, Irene Wilhelm, Annette Kociemski **Fotos:** Jacob Schröter, Matthias Hornung, Sebastian Vollmert, Adobe Stock, unsplash.com

Mehr erfahren auf www.dmk.de

Team DMK_GROUP

DMK Deutsches Milchkontor GmbH

